

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Viehbestand



3. November 2014

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 23. Februar 2015
Artikelnummer: 2030410145324

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 228 99643 8660

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

I. Vorbemerkungen

II. Kurzanalyse

III. Tabellenteil

- 1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände
 - 1.1 Rinder
 - 1.2 Schweine (ohne Stadtstaaten)
 - 1.3 Schafe (ohne Stadtstaaten)
- 2 Viehbestand am 3. November 2014
 - 2.1 Rinder
 - 2.1.1 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände in Deutschland und den Bundesländern
 - 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland und den Bundesländer
 - 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern
 - 2.2 Schweine
 - 2.2.1 Betriebe mit Haltung von Schweinen und Schweinebestände in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
 - 2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländer (ohne Stadtstaaten)
 - 2.2.3 Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländer (ohne Stadtstaaten)
 - 2.2.4 Betriebe mit Haltung von Mastschweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländer (ohne Stadtstaaten)
 - 2.3 Schafe
 - 2.3.1 Betriebe mit Haltung von Schafen in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
 - 2.3.2 Betriebe mit Haltung von Schafen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

IV. Qualitätsberichte als Anhang

- 1 Qualitätsbericht zur Erhebung über die Rinderbestände
- 2 Qualitätsbericht zur Erhebung über die Schweinebestände
- 3 Qualitätsbericht zur Erhebung über die Schafbestände

Vorbemerkungen

Allgemein

Die vorliegende Fachserie gibt einen Überblick zu den endgültigen Ergebnissen der Erhebungen über die Rinderbestände, sowie den endgültigen Ergebnissen der Erhebung über die Schweinebestände und der Erhebung über die Schafbestände zum Stichtag 3. November 2014.

Für die Erhebung über die Rinderbestände wird seit 2008 jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November ein Auszug aus dem Herkunfts- und Informationssystem für Tiere (HIT-Datenbank) erstellt und für statistische Zwecke ausgewertet.

Im Rahmen der Viehbestandserhebung Schweine werden repräsentativ Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November befragt. Hierzu wird eine geschichtete Stichprobe einmal jährlich gezogen.

Zur Erhebung über die Schweinebestände am 3. Mai 2010 wurden die Erfassungsgrenzen auf 50 Schweine oder 10 Zuchtsauen angehoben um insbesondere die kleineren Betriebe zu entlasten. Daher sind die Schweinebestände zu den Vorerhebungen nur begrenzt vergleichbar – die Betriebszahlen sind nicht vergleichbar.

Im Rahmen der Viehbestandserhebung Schafe werden repräsentativ Betriebe mit mindestens 20 Schafen jeweils zum Stichtag 3. November befragt. Hierzu wird eine geschichtete Stichprobe einmal jährlich gezogen.

Qualitätskennzeichen

Zur besseren Einschätzung der Qualität der Ergebnisse wird der einfache relative Standardfehler für jeden Wert berechnet. Er ist ein Maß für den Stichprobenzufallsfehler und dient zur Beurteilung der Präzision von Stichprobenergebnissen. Der einfache relative Standardfehler definiert ein Intervall um das Stichprobenergebnis, das den tatsächlichen Wert in der Regel mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 68% enthält.

Der einfache relative Standardfehler wird in dieser Fachserie mit Hilfe eines Qualitätskennzeichens dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 15% wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist. In diesen Fällen ist der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage zu gering.

Qualitätskennzeichen	Relativer Standardfehler in %
A	bis unter 2
B	2 bis unter 5
C	5 bis unter 10
D	10 bis unter 15
E	15 und mehr

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden
0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
X	=	Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher
()	=	Aussagewert eingeschränkt

Abkürzungen

kg	=	Kilogramm
%	=	Prozent
HIT	=	Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere
r	=	berichtigte Zahl
LG	=	Lebendgewicht

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Kurzanalyse

Mehr Mastschweine, weniger Sauen und Ferkel, Zahl der Betriebe mit Schweinehaltung geht weiter zurück

Die endgültigen Ergebnisse der Viehbestandserhebung zum 3. November 2014 zeigen moderat steigende Viehbestände in Deutschland. Insgesamt gibt es rund 28,3 Millionen Schweine in Deutschland. Der Schweinebestand ist damit seit Mai 2014 leicht um rund 241 200 Tiere bzw. 0,9 % gestiegen.

Innerhalb des Schweinebestandes gab es unterschiedliche Entwicklungen: Deutlich höher als der Zuwachs beim Schweinebestand insgesamt war die Zunahme bei der Zahl der Mastschweine. Hier ist der Bestand um 3,1 % auf 12,4 Millionen Tiere angestiegen. Regionaler Schwerpunkt bei der gestiegenen Zahl der Mastschweine lag dabei im Westen und Süden Deutschlands. Mit einem Plus von rund 135 700 Mastschweinen in Nordrhein-Westfalen, 81 500 Mastschweinen in Bayern und 42 100 Mastschweinen in Baden-Württemberg entfielen gut zwei Drittel des Gesamtzuwachses an Mastschweinen auf diese drei Bundesländer.

Die Zahl der Zuchtsauen verringerte sich hingegen im letzten halben Jahr um 1,3 % auf knapp 2,1 Millionen Tiere. Entsprechend ging im gleichen Zeitraum der Ferkelbestand um 1,9 % auf rund 8,1 Millionen Tiere zurück.

Trotz insgesamt gestiegener Schweinebestände gingen die Betriebszahlen weiter zurück. Es wurden rund 26 800 Betriebe mit Schweinehaltung erfasst. Das waren etwa 300 Betriebe weniger als im Mai. Damit wuchs der durchschnittliche Schweinebestand in den erfassten Betrieben mit mehr als 10 Zuchtsauen oder mehr als 50 Schweinen um 1,8 % auf 1 057 Tiere je Betrieb.

Rechnerisch ist dagegen die Zahl der Mastschweine haltenden Betriebe leicht gestiegen. Es wurden knapp 22 800 Betriebe mit Haltung von Mastschweinen erfasst. Das waren etwa 100 Betriebe mehr als im Mai. Da es sich bei der Viehbestandserhebung Schweine um eine repräsentative Erhebung handelt, das heißt das Ergebnis wird mit einer Stichprobe ermittelt, unterliegen die Ergebnisse einem Stichprobenfehler. Die Stichprobe ist so konzipiert, dass dieser Fehler möglichst klein ausfällt. Er beträgt für die Zahl der Mastschweine haltenden Betriebe in dieser Erhebung 0,5 %. Diese 0,5 % entsprechen bei 22 800 Betrieben einem Wert von 100 Betrieben, das heißt, in einem Intervall von 22 700 bis zu 22 900 Betrieben liegt mit großer Wahrscheinlichkeit der tatsächliche („wahre“) Wert der Mastschweine haltenden Betriebe. Mit dem hier vorliegenden Ergebnis wird ein Anstieg von 100 Betrieben zwar berechnet und ausgewiesen, liegt aber – wie beschrieben – im Ungenauigkeitsbereich und ist daher unsicher. Die gestiegene Zahl der Mastschweine haltenden Betriebe muss demnach keinem echten

Zuwachs gleichkommen, sondern kann der stichprobenbedingten Abweichung vom „wahren“ Wert entsprechen. Nähere Informationen zur Genauigkeit von Ergebnissen aus Stichprobenerhebungen können Sie dem Qualitätsbericht entnehmen.

Rinderbestand steigt leicht, Rückgang bei Milchkühen

Bei den Rinderbeständen zeigte sich seit Mai 2014 ein leichter Anstieg um 0,3 % auf rund 12,7 Millionen Tiere. Die meisten Rinder standen dabei in Bayern mit gut 3,2 Millionen Tieren und Niedersachsen mit rund 2,7 Millionen Tieren. Ein Zuwachs war ebenfalls bei den Kälbern und Jungrindern festzustellen. So stieg deren Zahl im gleichen Zeitraum um 0,9 % auf rund 3,9 Millionen. Davon waren knapp 2,7 Millionen Kälber und 1,2 Millionen Jungrinder.

Die Zahl der Rinderhaltungen sank im letzten halben Jahr leicht um 0,1 % auf rund 154 900.

Nachdem die Milchkuhbestände von November 2013 auf Mai 2014 um 1,0 % angestiegen waren, gab es nun einen Rückgang um 0,4 % auf knapp 4,3 Millionen Tiere. Die Zahl der Haltungen mit Milchkühen nahm weiter ab. Gegenüber Mai 2014 haben rund 1 200 Betriebe die Milchkuhhaltung aufgegeben. Dies entsprach einem Rückgang von rund 1,5 %.

Die Rinderdaten werden aus dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT-Datenbank) gewonnen. Einzelne Nutzungskategorien wie „Milchkühe“ oder „sonstige Kühe“ sind nicht direkt aus der HIT-Datenbank verfügbar, sondern werden durch eine Kombination mehrerer Merkmale (Alter, Geschlecht, Rasse, Abkalbestatus, Produktionsrichtung der Haltung) abgeleitet. Fehlende oder veraltete Angaben zur Produktionsrichtung, in Verbindung mit den vorherrschenden Rinderrassen, schränken in Baden-Württemberg die Qualität der abgeleiteten Merkmale „Milchkühe“ und „sonstige Kühe“ ein. Auf die eingeschränkte Aussagekraft wird durch Klammerung der Werte hingewiesen.

Mehr Schafe 2014

Die Zahl der Schafe erhöhte sich seit der letzten Erhebung im November 2013 um 30 800 Tiere auf rund 1,6 Millionen Tiere. Der Zuwachs beim Schafbestand fand hauptsächlich bei Schafen unter einem Jahr statt. Deren Zahl erhöhte sich im letzten Jahr um knapp 26 000 auf rund 435 400 Tiere.

Im Durchschnitt wurden in Deutschland rund 161 Schafe je Betrieb gehalten. In den östlichen Bundesländern lag der Durchschnitt mit 262 Schafen je Betrieb deutlich höher.

Lange Zeitreihen können über die Tabellen 41311-0001 bis 41311-0006 in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Agrarstrukturerhebung 2013 umfangreiche Strukturdaten der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland gewonnen. Die Fachserie 3 Reihe 2.1.3 „Viehhaltung der Betriebe“ stellt ausführlich die Struktur der Viehhaltung dar. Neben den Bestandsdaten zu Rindern und Schweinen gibt es hier auch Ergebnisse über Schafe, Ziegen, Geflügel und Einhufer, sowie umfangreiche Auswertungen nach Bestandsgrößen und sonstigen Strukturmerkmalen.

Im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 wurden zusätzlich weitere Ergebnisse u.a. zu den Themen Stall- und Weidewirtschaft sowie zum Wirtschaftsdünger veröffentlicht.

1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland

1.1 Rinder ^{*)}

Haltung / Viehart	Haltungen / Viehbestand		Zu- () bzw. Abnahme (-) November gegen Mai	
	Mai 2014	November 2014		
	Anzahl		%	
Haltungen mit Rindern				
insgesamt	154 980	154 878	- 102	-0,1
Kälber und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr zusammen	136 003	133 649	- 2 354	-1,7
Rinder mehr als 1 bis unter 2 Jahre (ohne Kühe) zusammen	132 877	133 048	171	0,1
männlich	70 816	71 383	567	0,8
weiblich (nicht abgekalbt)	117 749	117 363	- 386	-0,3
Rinder 2 Jahre und älter (ohne Kühe) zusammen	109 310	109 365	55	0,1
männlich	39 018	38 793	- 225	-0,6
weiblich (nicht abgekalbt)	97 173	96 545	- 628	-0,6
Kühe (abgekalbt) zusammen	123 618	123 020	- 598	-0,5
Milchkühe ¹⁾	77 669	76 469	- 1 200	-1,5
sonstige Kühe ¹⁾	50 985	51 456	471	0,9
Rinderbestände				
insgesamt	12 702 049	12 742 190	40 141	0,3
Kälber und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr zusammen	3 874 211	3 908 567	34 356	0,9
Kälber bis einschl. 8 Monate	2 672 598	2 698 570	25 972	1,0
Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr	1 201 613	1 209 997	8 384	0,7
männlich	493 024	483 896	- 9 128	-1,9
weiblich	708 589	726 101	17 512	2,5
Rinder mehr als 1 bis unter 2 Jahre (ohne Kühe) zusammen	3 004 297	3 010 864	6 567	0,2
männlich	1 025 526	1 007 529	- 17 997	-1,8
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	1 978 771	2 003 335	24 564	1,2
zum Schlachten ²⁾	139 776	162 536	22 760	16,3
Zucht- und Nutztiere ²⁾	1 838 995	1 840 799	1 804	0,1
Rinder 2 Jahre und älter (ohne Kühe) zusammen	842 361	853 482	11 121	1,3
männlich	88 200	87 854	- 346	-0,4
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	754 161	765 628	11 467	1,5
zum Schlachten ²⁾	28 918	34 642	5 724	19,8
Zucht- und Nutztiere ²⁾	725 243	730 986	5 743	0,8
Kühe (abgekalbt) zusammen	4 981 180	4 969 277	- 11 903	-0,2
Milchkühe ¹⁾	4 311 376	4 295 680	- 15 696	-0,4
sonstige Kühe ¹⁾	669 804	673 597	3 793	0,6

*) Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2) Berechnet auf Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum.

1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland

1.2 Schweine (ohne Stadtstaaten)

Betrieb / Viehart	Betriebe / Viehbestand		Zu- () bzw. Abnahme (-) November gegen Mai	
	Mai 2014	November 2014		
	1 000			%
Betriebe mit Schweinen				
insgesamt	27,1 A	26,8 A	-0,3	-0,9
Ferkel	11,6 A	11,0 A	-0,6	-5,5
Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht	17,2 A	16,8 A	-0,3	-1,8
Mastschweine (einschl. ausgemerzter Zuchttiere)	22,7 A	22,8 A	0,1	0,5
50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	19,3 A	19,0 A	-0,3	-1,5
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	19,1 A	19,5 A	0,4	2,3
110 kg und mehr Lebendgewicht	8,8 A	9,5 A	0,7	7,5
Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)	10,6 A	10,2 A	-0,4	-3,6
Zuchtsauen zusammen	10,5 A	10,1 A	-0,4	-3,6
trächtige Jungsauen	8,6 A	8,1 A	-0,4	-4,9
trächtige andere Sauen	10,1 A	9,8 A	-0,3	-3,4
nicht trächtige Jungsauen	7,3 A	7,1 A	-0,2	-2,3
nicht trächtige andere Sauen	8,5 A	8,4 A	-0,1	-1,1
Eber zur Zucht	7,2 A	7,0 A	-0,2	-2,5
Schweinebestände				
insgesamt	28 097,7 A	28 339,0 A	241,2	0,9
Ferkel	8 257,0 A	8 097,8 A	- 159,2	-1,9
Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht	5 699,0 A	5 759,2 A	60,2	1,1
Mastschweine (einschl. ausgemerzter Zuchttiere)	12 037,7 A	12 407,6 A	369,9	3,1
50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	5 721,5 A	5 715,8 A	- 5,7	-0,1
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	5 223,6 A	5 499,9 A	276,3	5,3
110 kg und mehr Lebendgewicht	1 092,6 A	1 191,9 A	99,3	9,1
Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)	2 104,1 A	2 074,4 A	- 29,7	-1,4
Zuchtsauen zusammen	2 080,2 A	2 052,3 A	- 27,9	-1,3
trächtige Sauen zusammen	1 509,3 A	1 485,4 A	- 23,9	-1,6
Jungsauen	254,7 A	245,5 A	- 9,2	-3,6
andere Sauen	1 254,6 A	1 239,9 A	- 14,7	-1,2
nicht trächtige Sauen zusammen	570,9 A	566,9 A	- 4,0	-0,7
Jungsauen	244,6 B	234,1 A	- 10,4	-4,3
andere Sauen	326,3 A	332,7 A	6,5	2,0
Eber zur Zucht	24,0 C	22,1 D	- 1,8	-7,6

1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland

1.3 Schafe (ohne Stadtstaaten)

Betrieb / Viehart	Betriebe / Viehbestand		Zu- () bzw. Abnahme (-) November gegen November	
	November 2013	November 2014		
	1 000		%	

Betriebe mit Schafen

insgesamt	10,1 A	9,9 A	- 0,2	-2,0
Schafe unter 1 Jahr	8,8 A	8,6 A	- 0,3	-2,3
weibliche Schafe zur Zucht einschl. gedeckte Jungschafe	10,0 A	9,9 A	- 0,1	-1,0
Milchschafe	0,2 C	0,2 C	0,0	0,0
andere Mutterschafe	9,9 A	9,7 A	- 0,1	-2,0

Schafbestände

insgesamt	1 570,0 A	1 600,8 A	30,8	2,0
Schafe unter 1 Jahr	409,5 A	435,4 A	26,0	6,3
weibliche Schafe zur Zucht einschl. gedeckte Jungschafe	1 117,5 A	1 126,5 A	9,0	0,8
Milchschafe	10,6 B	11,0 B	0,4	3,8
andere Mutterschafe	1 106,8 A	1 115,5 A	8,6	0,8
andere Schafe	43,0 B	38,8 A	- 4,2	-9,8

2 Viehbestand am 3. November 2014

2.1 Rinder^{*)}

2.1.1 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände in Deutschland und den Bundesländern

Lfd. Nr.	Land	Jahr Einheit ¹⁾	Rinder						zusammen	Kälber
			insgesamt		und zwar:					Kälber bis einschl. 8 Monate
					Milchkühe ²⁾		sonstige Kühe ²⁾			
			Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere			da
01	Deutschland	Nov. 2012	161 453	12 506 772	82 865	4 190 485	52 603	672 266	3 868 373	2 668 388
02		Mai 2013	157 797	12 587 019	80 953	4 223 042	51 417	672 599	3 848 701	2 661 469
03		Nov. 2013	157 764	12 685 993	79 537	4 267 611	51 834	673 108	3 878 249	2 670 965
04		Mai 2014	154 980	12 702 049	77 669	4 311 376	50 985	669 804	3 874 211	2 672 598
05		Nov. 2014	154 878	12 742 190	76 469	4 295 680	51 456	673 597	3 908 567	2 698 570
06		%	-0,1	0,3	-1,5	-0,4	0,9	0,6	0,9	1,0
07	Baden-Württemberg	Mai 2014	17 930	1 005 973	8 899	352 371	6 606	58 964	287 971	194 459
08		Nov. 2014	18 040	1 015 781	8 674	349 144	6 673	62 163	295 064	198 698
09		%	0,6	1,0	-2,5	-0,9	1,0	5,4	2,5	2,2
10	Bayern	Mai 2014	50 914	3 230 479	35 792	1 223 506	7 939	70 927	950 568	642 595
11		Nov. 2014	50 471	3 231 621	35 148	1 216 166	8 024	71 891	957 609	646 705
12		%	-0,9	0,0	-1,8	-0,6	1,1	1,4	0,7	0,6
13	Berlin	Mai 2014	30	774	8	121	20	195	189	140
14		Nov. 2014	29	783	8	131	18	195	175	134
15		%	-3,3	1,2	0,0	8,3	-10,0	0,0	-7,4	-4,3
16	Brandenburg	Mai 2014	4 381	569 318	735	164 986	2 554	92 657	164 908	117 682
17		Nov. 2014	4 489	568 083	733	163 871	2 589	92 818	164 521	122 745
18		%	2,5	-0,2	-0,3	-0,7	1,4	0,2	-0,2	4,3
19	Bremen	Mai 2014	97	10 007	55	3 783	32	466	2 499	1 760
20		Nov. 2014	98	10 086	55	3 900	34	465	2 623	1 654
21		%	1,0	0,8	0,0	3,1	6,3	-0,2	5,0	-6,0
22	Hamburg	Mai 2014	112	6 140	22	1 091	79	1 160	1 706	1 021
23		Nov. 2014	110	6 283	22	1 152	71	1 151	1 675	1 179
24		%	-1,8	2,3	0,0	5,6	-10,1	-0,8	-1,8	15,5
25	Hessen	Mai 2014	8 950	464 512	3 356	148 341	4 313	42 558	128 639	89 333
26		Nov. 2014	9 062	468 083	3 326	146 884	4 367	43 035	131 509	88 854
27		%	1,3	0,8	-0,9	-1,0	1,3	1,1	2,2	-0,5
28	Mecklenburg-Vorpommern	Mai 2014	3 187	565 202	854	183 024	1 737	68 354	166 130	117 379
29		Nov. 2014	3 262	565 609	850	182 508	1 769	68 125	165 824	121 239
30		%	2,4	0,1	-0,5	-0,3	1,8	-0,3	-0,2	3,3
31	Niedersachsen	Mai 2014	22 298	2 648 734	11 186	849 520	6 470	71 250	898 594	638 039
32		Nov. 2014	22 158	2 651 326	11 023	845 318	6 519	71 031	901 672	625 003
33		%	-0,6	0,1	-1,5	-0,5	0,8	-0,3	0,3	-2,0
34	Nordrhein-Westfalen	Mai 2014	18 357	1 456 590	7 106	422 532	6 976	65 686	500 335	339 462
35		Nov. 2014	18 313	1 463 442	7 056	420 572	7 068	66 043	503 072	342 861
36		%	-0,2	0,5	-0,7	-0,5	1,3	0,5	0,5	1,0
37	Rheinland-Pfalz	Mai 2014	5 467	364 818	2 180	120 762	2 887	40 141	96 752	67 714
38		Nov. 2014	5 449	368 229	2 147	119 947	2 907	40 375	100 232	69 953
39		%	-0,3	0,9	-1,5	-0,7	0,7	0,6	3,6	3,3
40	Saarland	Mai 2014	750	51 033	230	15 173	430	6 316	13 772	9 622
41		Nov. 2014	738	51 008	229	14 978	430	6 230	14 012	9 588
42		%	-1,6	0,0	-0,4	-1,3	0,0	-1,4	1,7	-0,4
43	Sachsen	Mai 2014	7 201	505 322	1 378	191 643	3 990	41 409	139 905	97 190
44		Nov. 2014	7 271	510 649	1 369	192 486	4 029	41 362	143 194	100 064
45		%	1,0	1,1	-0,7	0,4	1,0	-0,1	2,4	3,0
46	Sachsen-Anhalt	Mai 2014	3 044	348 851	654	127 177	1 614	29 994	97 587	68 317
47		Nov. 2014	3 122	352 729	656	127 028	1 633	30 127	99 242	69 413
48		%	2,6	1,1	0,3	-0,1	1,2	0,4	1,7	1,6
49	Schleswig-Holstein	Mai 2014	8 135	1 135 525	4 566	394 992	2 944	40 808	326 927	222 486
50		Nov. 2014	8 037	1 130 678	4 513	398 555	2 893	39 360	325 396	226 098
51		%	-1,2	-0,4	-1,2	0,9	-1,7	-3,5	-0,5	1,6
52	Thüringen	Mai 2014	4 127	338 771	648	112 354	2 394	38 919	97 729	65 399
53		Nov. 2014	4 229	347 800	660	113 040	2 432	39 226	102 747	74 382
54		%	2,5	2,7	1,9	0,6	1,6	0,8	5,1	13,7

*) Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1) Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) November 2014 gegen Mai 2014 dar.

2) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

3) Berechnet auf Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum.

2 Viehbestand am 3. November 2014

2.1 Rinder¹⁾

Noch: 2.1.1 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände in Deutschland und den Bundesländern

und Jungrinder		mehr als 1 bis unter 2 Jahre					2 Jahre und älter				Lfd. Nr.	
von:		darunter:		männlich	weiblich (nicht abgekalbt)			männlich	weiblich (nicht abgekalbt)			
Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Kälber u. Jungrinder zum Schlachten ³⁾	zusammen		davon:		zusammen		davon:			
männlich	weiblich				zum Schlachten ³⁾	Zucht- und Nutztiere ³⁾			zum Schlachten ³⁾	Zucht- und Nutztiere ³⁾		
492 961	707 024	230 027	977 758	1 962 134	169 240	1 792 894	79 915	755 841	33 671	722 170	01	
498 081	689 151	212 979	1 031 172	1 979 830	148 462	1 831 368	86 803	744 872	28 638	716 234	02	
496 380	710 904	214 602	1 027 249	1 987 484	163 985	1 823 499	85 977	766 315	32 806	733 509	03	
493 024	708 589	202 047	1 025 526	1 978 771	139 776	1 838 995	88 200	754 161	28 918	725 243	04	
483 896	726 101	213 081	1 007 529	2 003 335	162 536	1 840 799	87 854	765 628	34 642	730 986	05	
-1,9	2,5	5,5	-1,8	1,2	16,3	0,1	-0,4	1,5	19,8	0,8	06	
33 338	60 174	13 470	72 026	164 212	15 211	149 001	7 660	62 769	2 733	60 036	07	
35 204	61 162	14 684	69 721	167 952	17 774	150 178	7 427	64 310	3 331	60 979	08	
5,6	1,6	9,0	-3,2	2,3	16,8	0,8	-3,0	2,5	21,9	1,6	09	
115 288	192 685	45 291	215 097	544 146	56 892	487 254	12 578	213 657	10 396	203 261	10	
111 648	199 256	48 131	210 064	545 782	61 109	484 673	12 894	217 215	12 810	204 405	11	
-3,2	3,4	6,3	-2,3	0,3	7,4	-0,5	2,5	1,7	23,2	0,6	12	
18	31	10	59	102	15	87	56	52	3	49	13	
17	24	10	52	106	21	85	62	62	4	58	14	
-5,6	-22,6	0,0	-11,9	3,9	40,0	-2,3	10,7	19,2	33,3	18,4	15	
13 513	33 713	7 165	26 907	88 088	5 629	82 459	5 297	26 475	1 096	25 379	16	
11 229	30 547	7 421	25 579	89 188	7 293	81 895	5 228	26 878	1 217	25 661	17	
-16,9	-9,4	3,6	-4,9	1,2	29,6	-0,7	-1,3	1,5	11,0	1,1	18	
142	597	84	375	1 801	81	1 720	156	927	27	900	19	
163	806	93	350	1 744	90	1 654	208	796	28	768	20	
14,8	35,0	10,7	-6,7	-3,2	11,1	-3,8	33,3	-14,1	3,7	-14,7	21	
298	387	86	556	1 026	125	901	116	485	25	460	22	
172	324	86	600	1 150	177	973	131	424	23	401	23	
-42,3	-16,3	0,0	7,9	12,1	41,6	8,0	12,9	-12,6	-8,0	-12,8	24	
13 366	25 940	5 904	32 799	74 097	5 237	68 860	5 752	32 326	1 209	31 117	25	
14 667	27 988	6 401	32 258	75 290	6 645	68 645	5 872	33 235	1 440	31 795	26	
9,7	7,9	8,4	-1,6	1,6	26,9	-0,3	2,1	2,8	19,1	2,2	27	
16 082	32 669	7 546	29 648	87 815	4 836	82 979	4 181	26 050	989	25 061	28	
12 418	32 167	7 708	29 340	89 170	6 118	83 052	4 012	26 630	1 106	25 524	29	
-22,8	-1,5	2,1	-1,0	1,5	26,5	0,1	-4,0	2,2	11,8	1,8	30	
134 811	125 744	56 225	293 120	370 669	15 772	354 897	17 226	148 355	4 191	144 164	31	
139 000	137 669	58 483	290 237	375 092	18 860	356 232	17 218	150 758	4 997	145 761	32	
3,1	9,5	4,0	-1,0	1,2	19,6	0,4	0,0	1,6	19,2	1,1	33	
91 301	69 572	32 402	191 957	195 068	11 647	183 421	10 762	70 250	2 412	67 838	34	
88 787	71 424	33 953	190 822	200 155	14 655	185 500	10 342	72 436	2 860	69 576	35	
-2,8	2,7	4,8	-0,6	2,6	25,8	1,1	-3,9	3,1	18,6	2,6	36	
8 272	20 766	4 066	19 780	57 511	3 957	53 554	4 787	25 085	921	24 164	37	
8 870	21 409	4 501	19 292	58 236	5 053	53 183	4 603	25 544	1 080	24 464	38	
7,2	3,1	10,7	-2,5	1,3	27,7	-0,7	-3,8	1,8	17,3	1,2	39	
1 378	2 772	621	3 616	7 838	590	7 248	836	3 482	137	3 345	40	
1 464	2 960	664	3 474	8 069	778	7 291	752	3 493	155	3 338	41	
6,2	6,8	6,9	-3,9	2,9	31,9	0,6	-10,0	0,3	13,1	-0,2	42	
9 103	33 612	5 141	16 814	88 771	4 261	84 510	3 359	23 421	788	22 633	43	
9 431	33 699	5 593	16 895	89 512	5 226	84 286	3 547	23 653	926	22 727	44	
3,6	0,3	8,8	0,5	0,8	22,6	-0,3	5,6	1,0	17,5	0,4	45	
6 102	23 168	3 636	11 870	62 380	3 434	58 946	2 267	17 576	622	16 954	46	
6 154	23 675	3 960	12 257	63 478	4 153	59 325	2 274	18 323	755	17 568	47	
0,9	2,2	8,9	3,3	1,8	20,9	0,6	0,3	4,3	21,4	3,6	48	
39 909	64 532	16 188	94 701	180 976	9 016	171 960	10 525	86 596	2 755	83 841	49	
36 374	62 924	16 608	89 647	182 682	10 550	172 132	10 403	84 635	3 164	81 471	50	
-8,9	-2,5	2,6	-5,3	0,9	17,0	0,1	-1,2	-2,3	14,8	-2,8	51	
10 103	22 227	4 211	16 201	54 271	3 074	51 197	2 642	16 655	615	16 040	52	
8 298	20 067	4 785	16 941	55 729	4 035	51 694	2 881	17 236	747	16 489	53	
-17,9	-9,7	13,6	4,6	2,7	31,3	1,0	9,0	3,5	21,5	2,8	54	

*) Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1) Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) November 2014 gegen Mai 2014 dar.

2) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

3) Berechnet auf Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum.

2 Viehbestand am 3. November 2014

2.1 Rinder¹⁾

2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland und den Bundesländern

Lfd. Nr.	Land	Rinder insgesamt		Davon nach Herdengröße					
				1 - 9		10 - 19		20 - 49	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
01	Deutschland	154 878	12 742 190	36 490	158 422	19 133	269 678	31 864	1 050 615
02	Baden-Württemberg	18 040	1 015 781	4 298	21 101	2 927	40 986	4 325	140 130
03	Bayern	50 471	3 231 621	6 671	33 676	5 892	84 548	13 616	459 336
04	Berlin	29	783	15	.	1	.	8	255
05	Brandenburg	4 489	568 083	2 067	6 933	462	6 395	507	15 918
06	Bremen	98	10 086	18	.	12	177	12	390
07	Hamburg	110	6 283	25	117	27	.	22	707
08	Hessen	9 062	468 083	2 436	12 009	1 602	22 776	2 326	74 361
09	Mecklenburg-Vorpommern	3 262	565 609	1 318	4 634	319	4 437	393	12 689
10	Niedersachsen	22 158	2 651 326	4 037	17 795	2 138	30 043	3 368	111 408
11	Nordrhein-Westfalen	18 313	1 463 442	4 401	19 789	2 402	33 856	3 542	115 431
12	Rheinland-Pfalz	5 449	368 229	1 285	5 983	755	10 531	1 181	38 613
13	Saarland	738	51 008	226	958	79	.	131	4 263
14	Sachsen	7 271	510 649	4 214	14 893	937	12 664	756	23 383
15	Sachsen-Anhalt	3 122	352 729	1 569	5 281	314	4 391	302	9 564
16	Schleswig-Holstein	8 037	1 130 678	1 412	6 453	741	10 261	1 013	33 094
17	Thüringen	4 229	347 800	2 498	8 663	525	7 085	362	11 073

Lfd. Nr.	Land	Milchkühe ¹⁾		Davon nach Herdengröße					
				1 - 9		10 - 19		20 - 49	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
01	Deutschland	76 469	4 295 680	11 171	47 894	11 262	165 246	25 672	831 663
02	Baden-Württemberg	8 674	(349 144)	1 518	(6 993)	1 538	(22 337)	2 999	(96 860)
03	Bayern	35 148	1 216 166	4 677	24 386	6 889	101 374	15 702	501 549
04	Berlin	8	131	4	.	2	.	1	.
05	Brandenburg	733	163 871	200	399	17	243	42	1 501
06	Bremen	55	3 900	6	.	1	.	11	411
07	Hamburg	22	1 152	6	26	2	.	5	.
08	Hessen	3 326	146 884	742	.	574	8 275	913	28 901
09	Mecklenburg-Vorpommern	850	182 508	181	375	31	448	49	1 594
10	Niedersachsen	11 023	845 318	1 090	3 655	861	12 800	2 498	84 175
11	Nordrhein-Westfalen	7 056	420 572	1 141	4 035	793	11 633	1 827	60 046
12	Rheinland-Pfalz	2 147	119 947	337	.	238	3 512	581	19 586
13	Saarland	229	14 978	26	71	20	300	57	1 960
14	Sachsen	1 369	192 486	472	1 260	99	1 397	173	5 800
15	Sachsen-Anhalt	656	127 028	143	283	14	209	35	1 255
16	Schleswig-Holstein	4 513	398 555	386	1 182	148	2 142	719	25 814
17	Thüringen	660	113 040	242	742	35	507	60	2 044

*) Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2 Viehbestand am 3. November 2014

2.1 Rinder^{*)}

Noch: 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland und den Bundesländern

Noch: davon nach Herdengröße								Lfd. Nr.
50 - 99		100 - 199		200 - 499		500 und mehr		
Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	
27 761	1 981 006	24 014	3 389 113	13 181	3 809 737	2 435	2 083 619	01
3 135	220 396	2 470	346 146	850	225 582	35	21 440	02
13 794	981 620	8 696	1 187 120	1 761	456 961	41	28 360	03
4	326	1	.	-	-	-	-	04
323	23 084	342	49 265	436	138 472	352	328 016	05
11	869	32	4 687	12	3 354	1	.	06
18	1 317	9	.	9	2 402	-	-	07
1 284	90 311	953	134 410	439	119 196	22	15 020	08
218	15 457	272	39 927	403	132 389	339	356 076	09
3 332	242 309	4 656	680 397	4 124	1 198 538	503	370 836	10
2 917	209 562	3 061	433 980	1 802	517 707	188	133 117	11
942	67 152	876	124 706	386	106 119	24	15 125	12
121	8 534	118	16 998	61	17 813	2	.	13
357	25 264	388	54 115	348	110 092	271	270 238	14
224	15 750	205	30 552	294	97 897	214	189 294	15
899	66 072	1 729	256 361	2 008	601 115	235	157 322	16
182	12 983	206	28 946	248	82 100	208	196 950	17

Noch: davon nach Herdengröße								Lfd. Nr.
50 - 99		100 - 199		200 - 499		500 und mehr		
Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	
18 411	1 287 315	7 469	985 223	2 006	589 418	478	388 921	01
2 038	(142 275)	528	(67 087)	53	(13 592)	-	-	02
6 922	463 020	906	111 196	49	.	3	.	03
1	.	-	-	-	-	-	-	04
69	5 210	111	15 973	208	68 049	86	72 496	05
25	1 858	11	1 355	1	.	-	-	06
5	.	4	629	-	-	-	-	07
735	52 767	314	41 066	47	12 143	1	.	08
110	8 231	152	21 945	232	73 648	95	76 267	09
3 621	263 187	2 439	323 241	476	131 444	38	26 816	10
2 018	143 111	1 076	142 163	187	49 470	14	10 114	11
667	46 818	278	36 255	45	11 913	1	.	12
85	6 134	34	4 508	7	2 005	-	-	13
214	14 320	124	16 957	186	62 677	101	90 075	14
98	7 119	148	21 674	156	48 386	62	48 102	15
1 730	127 706	1 287	172 312	232	62 564	11	6 835	16
73	5 163	57	8 862	127	41 844	66	53 878	17

*) Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2 Viehbestand am 3. November 2014

2.1 Rinder¹⁾

Noch: 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland und den Bundesländern

Land	Sonstige Kühe ¹⁾		Davon nach Herdengröße									
			1 - 9		10 - 19		20 - 49		50 - 99		100 und mehr	
	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
Deutschland	51 456	673 597	34 974	130 108	8 696	117 539	5 474	161 878	1 475	100 427	837	163 645
Baden-Württemberg	6 673	(62 163)	4 735	(19 195)	1 178	(15 829)	646	(18 711)	97	(6 338)	17	(2 090)
Bayern	8 024	71 891	5 643	21 955	1 526	20 490	729	20 739	119	7 796	7	911
Berlin	18	195	10	27	4	50	4	118	-	-	-	-
Brandenburg	2 589	92 818	1 412	4 616	310	4 164	347	10 864	244	16 873	276	56 301
Bremen	34	465	21	.	7	102	4	155	2	.	-	-
Hamburg	71	1 151	38	172	15	199	14	410	2	.	2	.
Hessen	4 367	43 035	2 933	12 496	921	12 283	452	13 006	47	3 222	14	2 028
Mecklenburg-Vorpommern	1 769	68 125	969	3 249	232	3 233	227	7 173	154	10 886	187	43 584
Niedersachsen	6 519	71 031	4 460	16 515	1 121	15 266	732	21 344	163	10 923	43	6 983
Nordrhein-Westfalen	7 068	66 043	4 947	18 634	1 307	17 524	692	20 146	104	6 899	18	2 840
Rheinland-Pfalz	2 907	40 375	1 682	6 825	614	8 420	464	13 941	123	8 118	24	3 071
Saarland	430	6 230	245	.	85	1 234	72	2 207	26	1 638	2	.
Sachsen	4 029	41 362	3 146	9 728	449	6 080	285	8 654	85	6 070	64	10 830
Sachsen-Anhalt	1 633	30 127	1 090	3 409	192	2 609	198	6 108	94	6 667	59	11 334
Schleswig-Holstein	2 893	39 360	1 770	6 758	541	7 415	442	13 363	111	7 486	29	4 338
Thüringen	2 432	39 226	1 873	5 563	194	2 641	166	4 939	104	7 229	95	18 854

Land	Kälber und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr		Davon nach Herdengröße									
			1 - 9		10 - 19		20 - 49		50 - 99		100 und mehr	
	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
Deutschland	133 649	3 908 567	54 802	226 390	25 566	357 559	32 850	1 037 623	13 774	937 858	6 657	1 349 137
Baden-Württemberg	15 612	295 064	7 407	32 252	3 284	45 428	3 622	113 258	1 096	72 394	203	31 732
Bayern	45 532	957 609	16 868	80 213	11 715	164 742	13 280	406 957	3 027	199 044	642	106 653
Berlin	19	175	11	38	5	59	3	78	-	-	-	-
Brandenburg	3 512	164 521	1 910	5 840	340	4 681	440	14 319	315	22 450	507	117 231
Bremen	81	2 623	22	101	10	126	32	1 060	14	954	3	382
Hamburg	84	1 675	40	169	13	181	21	624	10	701	-	-
Hessen	7 726	131 509	4 005	17 374	1 605	22 116	1 576	48 888	455	30 107	85	13 024
Mecklenburg-Vorpommern	2 643	165 824	1 248	3 999	273	3 768	357	11 823	301	21 591	464	124 643
Niedersachsen	19 411	901 672	5 610	23 056	2 697	38 188	5 312	176 085	3 900	269 274	1 892	395 069
Nordrhein-Westfalen	15 383	503 072	5 909	24 749	2 774	38 622	3 948	126 246	1 850	126 383	902	187 072
Rheinland-Pfalz	4 683	100 232	1 971	8 460	969	13 564	1 231	38 542	433	28 336	79	11 330
Saarland	616	14 012	256	957	118	1 683	162	5 063	64	4 299	16	2 010
Sachsen	5 692	143 194	4 031	11 581	490	6 680	542	17 039	251	17 633	378	90 261
Sachsen-Anhalt	2 416	99 242	1 387	4 032	223	3 042	283	9 145	203	14 432	320	68 591
Schleswig-Holstein	6 962	325 396	1 798	7 129	809	11 402	1 804	61 274	1 696	118 564	855	127 027
Thüringen	3 277	102 747	2 329	6 440	241	3 277	237	7 222	159	11 696	311	74 112

Land	Männliche Rinder von mehr als 1 Jahr		Davon nach Herdengröße									
			1 - 9		10 - 19		20 - 49		50 - 99		100 und mehr	
	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
Deutschland	86 531	1 095 383	62 475	168 452	10 042	137 837	9 163	283 220	3 251	221 610	1 600	284 264
Baden-Württemberg	10 438	77 148	8 303	22 894	1 235	16 796	722	21 019	135	9 041	43	7 398
Bayern	20 946	222 958	14 819	45 501	3 238	43 667	2 067	62 587	631	42 561	191	28 642
Berlin	22	114	18	49	3	.	1	.	-	-	-	-
Brandenburg	2 752	30 807	2 325	5 605	177	2 380	122	3 832	52	3 740	76	15 250
Bremen	58	558	43	112	6	.	8	268	1	.	-	-
Hamburg	76	731	61	171	9	123	4	.	-	-	2	.
Hessen	5 927	38 130	4 910	13 155	588	7 969	348	9 984	60	3 995	21	3 027
Mecklenburg-Vorpommern	2 051	33 352	1 742	4 070	132	1 749	97	2 963	32	2 170	48	22 400
Niedersachsen	14 630	307 455	8 352	22 929	1 920	27 263	2 635	82 693	1 124	77 076	599	97 494
Nordrhein-Westfalen	11 630	201 164	7 692	19 748	1 268	17 536	1 567	49 728	708	48 749	395	65 403
Rheinland-Pfalz	3 814	23 895	3 203	8 082	332	4 459	232	6 982	35	2 370	12	2 002
Saarland	560	4 226	451	1 238	62	833	37	1 081	7	.	3	.
Sachsen	3 646	20 442	3 309	7 185	176	2 329	105	3 159	31	2 205	25	5 564
Sachsen-Anhalt	1 774	14 531	1 569	3 383	90	1 233	56	1 812	31	2 204	28	5 899
Schleswig-Holstein	5 874	100 050	3 562	9 858	718	10 189	1 107	35 245	368	24 356	119	20 402
Thüringen	2 333	19 822	2 116	4 472	88	1 185	55	1 713	36	2 601	38	9 851

*) Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2 Viehbestand am 3. November 2014

2.1 Rinder ¹⁾

2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

Deutschland

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹⁾	männlich	weiblich ¹⁾	
Milchnutzungsrassen										
Zusammen	6 336 036	451 362	781 338	134 098	401 121	296 300	1 081 582	23 967	396 243	2 770 025
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	5 396 992	385 604	675 029	107 104	345 589	235 732	929 753	18 313	330 446	2 369 422
Holstein-Rotbunt	680 229	46 591	73 769	19 893	38 657	45 560	107 019	4 326	49 525	294 889
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	190 933	14 026	24 988	5 436	12 803	11 040	34 002	638	11 661	76 339
Angler	34 694	2 550	4 021	639	2 265	1 437	5 858	174	2 312	15 438
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	22 274	1 852	2 209	774	1 113	2 030	3 316	295	1 658	9 027
Sonstige	10 914	739	1 322	252	694	501	1 634	221	641	4 910
Fleischnutzungsrassen										
Zusammen	1 456 865	185 193	174 000	65 144	58 501	177 259	191 676	41 829	70 756	492 507
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	700 544	101 742	94 638	30 123	26 848	89 596	98 182	7 478	30 563	221 374
Limousin	204 445	24 579	23 497	10 087	9 197	27 043	27 475	7 284	11 279	64 004
Charolais	138 695	14 407	13 221	8 371	6 511	18 214	17 555	3 909	7 261	49 246
Fleischfleckvieh	122 180	14 863	13 995	5 015	4 880	12 158	15 615	2 809	5 291	47 554
Deutsche Angus	91 407	9 594	9 060	5 581	5 217	9 625	10 878	2 792	3 479	35 181
Galloway	45 529	4 589	4 364	1 216	1 139	4 739	4 727	4 663	3 131	16 961
Highland	37 165	3 450	3 432	526	561	3 450	3 798	4 710	2 583	14 655
Büffel/Bisons	6 507	617	650	113	121	599	579	776	432	2 620
Sonstige	110 393	11 352	11 143	4 112	4 027	11 835	12 867	7 408	6 737	40 912
Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	4 949 289	572 267	534 410	284 654	266 479	533 970	730 077	22 058	298 629	1 706 745
davon:										
Fleckvieh	3 534 248	408 977	379 540	213 362	195 324	375 764	530 013	10 471	208 347	1 212 450
Braunvieh	433 248	38 321	39 271	19 399	20 729	37 689	56 981	1 264	31 339	188 255
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	529 292	78 202	68 124	32 287	28 727	72 102	78 611	4 370	29 082	137 787
Doppelnutzung Rotbunt	141 450	13 070	13 004	6 065	6 309	16 433	19 384	1 356	12 768	53 061
Sonstige Kreuzungen	199 395	21 544	22 424	9 039	10 662	20 690	31 158	1 477	10 590	71 811
Gelbvieh	12 661	1 211	1 092	662	677	1 257	1 684	217	917	4 944
Vorderwälder	32 681	3 092	3 220	1 245	1 354	3 298	4 046	317	2 259	13 850
Sonstige	66 314	7 850	7 735	2 595	2 697	6 737	8 200	2 586	3 327	24 587

Baden-Württemberg

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹⁾	männlich	weiblich ¹⁾	
Milchnutzungsrassen										
Zusammen	280 890	12 437	34 854	4 456	17 874	8 984	48 927	1 028	19 755	132 575
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	241 002	10 562	30 403	3 699	15 488	7 372	42 301	816	16 796	113 565
Holstein-Rotbunt	30 720	1 423	3 369	567	1 809	1 217	5 033	161	2 298	14 843
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	6 777	343	838	132	448	296	1 228	25	468	2 999
Angler	296	15	39	15	28	5	40	3	11	140
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	1 355	55	124	32	61	73	211	12	129	658
Sonstige	740	39	81	11	40	21	114	11	53	370
Fleischnutzungsrassen										
Zusammen	111 860	12 983	13 860	6 258	6 758	13 789	19 711	3 230	4 578	30 693
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	58 062	7 218	8 198	3 212	3 939	7 443	12 044	645	2 153	13 210
Limousin	16 643	1 961	1 909	926	916	2 086	2 521	744	761	4 819
Charolais	6 731	666	562	524	349	999	1 111	140	313	2 067
Fleischfleckvieh	2 842	293	441	239	256	391	797	50	89	286
Deutsche Angus	12 011	1 354	1 275	789	756	1 171	1 435	269	338	4 624
Galloway	3 070	302	328	90	88	335	318	270	181	1 158
Highland	3 530	337	300	65	64	350	386	433	272	1 323
Büffel/Bisons	892	92	91	14	26	66	87	55	43	418
Sonstige	8 079	760	756	399	364	948	1 012	624	428	2 788
Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	623 031	51 988	72 576	24 490	36 530	46 948	99 314	3 169	39 977	248 039
davon:										
Fleckvieh	421 891	37 255	48 728	18 897	25 459	35 199	67 847	1 768	26 129	160 609
Braunvieh	84 406	3 767	9 080	1 038	4 566	2 438	13 091	311	6 786	43 329
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	69 932	7 171	9 679	2 973	4 333	6 052	11 735	431	3 990	23 568
Doppelnutzung Rotbunt	1 923	100	177	.	.	91	288	16	137	961
Sonstige Kreuzungen	3 302	452	576	205	135	494	593	.	.	700
Gelbvieh	144	16	6	.	.	23	25	.	.	42
Vorderwälder	29 182	2 016	3 152	696	1 340	1 652	4 023	300	2 244	13 759
Sonstige	12 251	1 211	1 178	621	586	999	1 712	303	570	5 071

^{*)} Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

¹⁾ Nicht abgekalbt.

2 Viehbestand am 3. November 2014

2.1 Rinder¹⁾

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

Bayern										
Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹⁾	männlich	weiblich ¹⁾	
Milchnutzungsrasen										
Zusammen	189 241	6 977	23 551	2 365	12 232	4 863	33 248	612	13 027	92 366
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	161 499	5 872	20 413	1 938	10 484	3 892	28 606	480	11 085	78 729
Holstein-Rotbunt	17 241	623	2 029	227	1 146	472	2 962	79	1 208	8 495
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	6 682	274	685	121	407	366	1 103	15	484	3 227
Angler	318	12	28	4	25	8	43	4	22	172
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	2 496	132	274	59	110	105	383	19	172	1 242
Sonstige	1 005	64	122	16	60	20	151	15	56	501
Fleischnutzungsrasen										
Zusammen	131 571	15 411	13 156	9 092	6 370	25 087	21 677	4 455	5 286	31 037
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	56 131	7 242	6 189	3 852	3 088	11 628	11 942	808	2 125	9 257
Limousin	12 783	1 469	1 350	749	560	2 414	2 026	453	564	3 198
Charolais	15 303	1 534	1 012	2 005	689	4 124	1 765	286	570	3 318
Fleischfleckvieh	7 110	1 012	556	701	311	2 137	1 333	73	145	842
Deutsche Angus	18 708	2 057	1 962	1 099	992	2 278	2 280	637	625	6 778
Galloway	4 265	399	373	157	145	435	464	434	249	1 609
Highland	5 309	518	507	69	78	492	504	698	349	2 094
Büffel/Bisons	586	34	37	9	5	44	41	95	54	267
Sonstige	11 376	1 146	1 170	451	502	1 535	1 322	971	605	3 674
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	2 910 809	236 589	351 021	100 191	180 654	180 114	490 857	7 827	198 902	1 164 654
davon:										
Fleckvieh	2 508 968	215 566	303 985	93 616	156 944	165 903	426 348	5 616	166 715	974 275
Braunvieh	258 624	7 639	28 335	1 221	15 336	2 417	41 441	635	23 345	138 255
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	38 995	4 256	5 626	1 743	2 540	3 857	6 818	229	2 134	11 792
Doppelnutzung Rotbunt	720	.	89	22	50	80	106	.	.	.
Sonstige Kreuzungen	80 094	6 910	10 843	2 459	4 482	5 304	12 780	606	5 016	31 694
Gelbvieh	10 260	.	968	484	616	919	1 491	.	785	3 903
Vorderwälder	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	13 138	1 225	1 175	646	686	1 634	1 873	597	868	4 434
Brandenburg										
Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹⁾	männlich	weiblich ¹⁾	
Milchnutzungsrasen										
Zusammen	342 599	13 689	46 578	5 740	23 540	12 177	65 200	749	17 276	157 650
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	318 455	12 224	43 475	5 080	21 975	10 857	60 892	628	15 981	147 343
Holstein-Rotbunt	5 561	199	.	92	425	220	1 056	.	253	2 462
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	12 694	754	1 558	327	787	610	2 289	52	717	5 600
Angler	221	.	.	.	.	.	.	.	7	133
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	4 515	412	512	202	248	413	715	27	272	1 714
Sonstige	1 153	100	181	.	.	.	.	.	46	398
Fleischnutzungsrasen										
Zusammen	170 169	23 410	25 367	3 115	4 805	8 923	17 260	3 502	7 200	76 587
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	115 271	17 552	19 096	2 070	3 061	6 130	11 858	940	4 272	50 292
Limousin	4 537	604	661	69	123	177	459	323	284	1 837
Charolais	9 937	1 050	1 131	257	351	486	920	572	534	4 636
Fleischfleckvieh	19 860	2 030	2 284	288	443	998	1 962	442	892	10 521
Deutsche Angus	7 169	860	879	155	428	243	800	221	486	3 097
Galloway	2 014	199	181	49	60	178	167	190	126	864
Highland	1 847	174	162	25	36	147	187	219	146	751
Büffel/Bisons	1 118	135	130	19	16	114	104	101	65	434
Sonstige	8 416	806	843	183	287	450	803	494	395	4 155
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	55 315	6 165	7 536	2 374	2 202	4 479	6 728	977	2 402	22 452
davon:										
Fleckvieh	7 641	580	323	1 248	119	1 776	656	68	222	2 649
Braunvieh	.	12	16	.	.	10	42	6	32	136
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	19 027	2 711	2 889	578	872	1 358	2 364	113	879	7 263
Doppelnutzung Rotbunt	256	34	28	.	.	25	21	.	.	97
Sonstige Kreuzungen	9 875	568	1 480	152	674	419	1 756	79	430	4 317
Gelbvieh	305	4	4	.	.	4	10	.	.	269
Vorderwälder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	17 947	2 256	2 796	380	513	887	1 879	705	810	7 721

*) Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1) Nicht abgekalbt.

2 Viehbestand am 3. November 2014

2.1 Rinder^{*)}

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

Hessen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹⁾	männlich	weiblich ¹⁾	
Milchnutzungsrassen										
Zusammen	267 369	11 752	32 995	4 359	17 410	9 189	47 105	1 279	20 840	122 440
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	202 908	8 720	25 992	2 931	13 518	6 066	36 392	828	15 424	93 037
Holstein-Rotbunt	47 772	2 079	5 041	1 020	2 855	2 150	7 789	322	4 088	22 428
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	12 750	754	1 492	334	779	773	2 301	87	1 039	5 191
Angler	1 844	41	220	15	130	52	309	10	140	927
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	957	102	104	37	54	100	138	8	86	328
Sonstige	1 138	56	146	22	74	48	176	24	63	529
Fleischnutzungsrassen										
Zusammen	100 067	11 536	10 913	5 225	5 087	11 417	13 513	3 365	5 487	33 524
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	32 638	4 407	4 099	1 646	1 565	3 986	4 820	475	1 701	9 939
Limousin	20 198	2 380	2 330	982	1 086	2 173	2 701	760	1 184	6 602
Charolais	15 577	1 387	1 333	1 070	933	1 978	2 023	350	795	5 708
Fleischfleckvieh	5 802	691	641	368	343	659	925	167	286	1 722
Deutsche Angus	8 252	798	695	572	565	783	1 044	263	308	3 224
Galloway	4 509	496	461	127	158	482	487	400	282	1 616
Highland	2 431	227	213	.	.	231	252	297	198	944
Büffel/Bisons	315	27	33	.	.	21	28	55	19	120
Sonstige	10 345	1 123	1 108	420	396	1 104	1 233	598	714	3 649
Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	100 647	10 681	10 977	5 083	5 491	11 652	14 672	1 228	6 908	33 955
davon:										
Fleckvieh	63 836	6 158	6 672	3 172	3 527	6 904	9 261	610	4 731	22 801
Braunvieh	3 860	325	371	202	176	662	470	36	254	1 364
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	26 759	3 586	3 217	1 459	1 491	3 476	4 051	429	1 525	7 525
Doppelnutzung Rotbunt	1 431	67	118	51	64	94	224	21	126	666
Sonstige Kreuzungen	3 402	401	474	150	146	364	501	64	208	1 094
Gelbvieh	341	33	36	17	.	.	.	.	.	.
Vorderwälder	29	6	11	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	989	105	78	32	73	112	125	51	40	373

Mecklenburg-Vorpommern

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹⁾	männlich	weiblich ¹⁾	
Milchnutzungsrassen										
Zusammen	378 565	18 332	50 562	5 798	26 123	12 578	69 789	800	18 815	175 768
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	356 249	17 127	47 633	5 420	24 627	11 793	65 921	693	17 512	165 523
Holstein-Rotbunt	7 408	472	968	132	444	336	1 235	54	446	3 321
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	13 067	691	1 776	230	927	405	2 363	21	696	5 958
Angler	732	15	50	.	.	14	81	.	.	477
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	482	12	62	.	.	17	77	.	.	227
Sonstige	627	15	73	5	47	13	112	20	80	262
Fleischnutzungsrassen										
Zusammen	126 793	17 176	18 545	2 586	3 665	8 683	12 675	2 552	5 377	55 534
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	91 308	13 853	14 950	1 630	2 232	6 593	8 869	731	3 680	38 770
Limousin	2 771	332	349	60	59	152	236	203	180	1 200
Charolais	5 046	394	516	180	236	218	507	320	260	2 415
Fleischfleckvieh	12 893	1 174	1 240	267	551	691	1 404	407	465	6 694
Deutsche Angus	5 886	599	625	244	297	432	627	245	193	2 624
Galloway	1 602	149	151	37	39	161	175	151	111	628
Highland	1 115	85	102	13	13	110	119	122	84	467
Büffel/Bisons	376	32	31	17	10	25	38	42	49	132
Sonstige	5 796	558	581	138	228	301	700	331	355	2 604
Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	60 251	9 471	7 153	4 034	2 379	8 079	6 706	660	2 438	19 331
davon:										
Fleckvieh	16 235	3 884	835	.	.	4 131	658	66	298	3 770
Braunvieh	615	65	.	.	.	160	42	.	.	205
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	21 531	2 896	3 116	809	1 224	1 998	3 250	134	1 143	6 961
Doppelnutzung Rotbunt	298	24	17	.	.	47	16	.	.	164
Sonstige Kreuzungen	11 883	1 379	1 752	408	612	1 199	1 719	41	408	4 365
Gelbvieh	192	.	.	.	.	.	12	8	7	.
Vorderwälder	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	9 490	1 200	1 384	259	402	534	1 009	407	553	3 742

*) Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1) Nicht abgekalbt.

2 Viehbestand am 3. November 2014

2.1 Rinder¹⁾

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

Niedersachsen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹⁾	männlich	weiblich ¹⁾	
Milchnutzungsrasen										
Zusammen	2 011 387	202 685	230 490	53 931	120 450	123 688	320 909	9 070	129 625	820 539
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	1 826 643	184 658	210 792	46 797	110 236	106 618	293 090	7 652	116 910	749 890
Holstein-Rotbunt	136 850	12 943	13 956	5 435	7 314	13 110	19 787	1 084	9 629	53 592
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	36 973	3 907	4 772	1 352	2 367	2 894	6 561	123	2 306	12 691
Angler	1 261	322	98	46	47	204	121	13	68	342
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	8 154	740	711	254	407	770	1 130	156	631	3 355
Sonstige	1 506	115	161	47	79	92	220	42	81	669
Fleischnutzungsrasen										
Zusammen	188 434	25 026	20 138	9 970	7 499	28 662	26 677	5 745	10 196	54 521
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	82 195	13 128	9 062	4 947	3 055	15 912	12 752	952	3 862	18 525
Limousin	33 372	4 049	3 812	1 641	1 545	4 279	4 570	1 066	2 106	10 304
Charolais	22 730	2 498	2 504	992	989	2 552	3 230	575	1 417	7 973
Fleischfleckvieh	6 968	889	687	460	284	1 277	1 063	148	262	1 898
Deutsche Angus	13 827	1 462	1 279	1 007	843	1 429	1 768	353	568	5 118
Galloway	7 984	795	732	216	184	902	871	819	552	2 913
Highland	5 384	476	508	73	71	494	546	711	369	2 136
Büffel/Bisons	812	81	89	10	13	78	67	104	43	327
Sonstige	15 162	1 648	1 465	624	515	1 739	1 810	1 017	1 017	5 327
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	451 505	124 728	21 936	75 099	9 720	137 887	27 506	2 403	10 937	41 289
davon:										
Fleckvieh	206 603	67 844	4 296	43 818	2 043	72 737	5 985	531	2 138	7 211
Braunvieh	66 926	22 501	376	14 540	156	27 301	456	154	201	1 241
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	130 370	24 811	14 408	11 428	6 225	24 969	16 692	1 058	6 640	24 139
Doppelnutzung Rotbunt	16 933	1 764	1 204	1 252	621	3 598	1 896	315	1 119	5 164
Sonstige Kreuzungen	23 958	6 382	1 270	3 321	551	6 865	1 876	193	704	2 796
Gelbvieh	437	68	28	52	6	97	36	19	25	106
Vorderwälder	2 628	761	19	434	8	1 351	10	10	5	30
Sonstige	3 650	597	335	254	110	969	555	123	105	602

Nordrhein-Westfalen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹⁾	männlich	weiblich ¹⁾	
Milchnutzungsrasen										
Zusammen	884 559	80 804	102 305	19 395	53 730	42 239	144 413	3 274	52 087	386 312
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	674 175	64 753	80 072	12 926	41 581	27 866	110 940	2 216	38 634	295 187
Holstein-Rotbunt	184 858	13 833	19 481	5 644	10 656	12 468	29 500	928	11 935	80 413
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	22 342	1 866	2 445	723	1 330	1 642	3 526	83	1 336	9 391
Angler	607	121	61	18	25	57	89	5	32	199
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	921	106	75	39	34	119	112	14	65	357
Sonstige	1 656	125	171	45	104	87	246	28	85	765
Fleischnutzungsrasen										
Zusammen	206 444	27 426	19 377	13 707	7 899	42 915	27 807	5 217	9 694	52 402
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	84 530	13 546	7 966	6 480	3 053	21 238	11 977	782	3 384	16 104
Limousin	51 144	6 013	5 153	3 129	2 066	10 020	6 751	1 381	2 593	14 038
Charolais	30 476	3 412	2 764	1 831	1 350	4 913	4 108	614	1 486	9 998
Fleischfleckvieh	6 946	1 054	477	659	310	1 765	993	104	231	1 353
Deutsche Angus	4 932	428	323	532	246	1 090	625	114	163	1 411
Galloway	4 663	448	393	160	132	526	478	485	334	1 707
Highland	4 843	452	470	85	81	453	485	582	300	1 935
Büffel/Bisons	381	29	32	7	9	34	46	53	30	141
Sonstige	18 529	2 044	1 799	824	652	2 876	2 344	1 102	1 173	5 715
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	372 439	91 490	21 459	55 685	9 795	105 668	27 935	1 851	10 655	47 901
davon:										
Fleckvieh	238 359	68 165	7 825	44 674	3 905	79 149	10 907	769	4 120	18 845
Braunvieh	12 527	3 351	491	1 816	211	3 801	648	68	295	1 846
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	98 566	16 200	11 631	7 054	4 996	16 566	14 059	741	5 202	22 117
Doppelnutzung Rotbunt	7 310	644	572	476	277	1 411	905	46	514	2 465
Sonstige Kreuzungen	11 073	2 159	726	1 230	304	3 233	1 040	142	374	1 865
Gelbvieh	441	87	10	.	.	133	9	.	.	107
Vorderwälder	722	248	33	.	.	282	9	.	.	25
Sonstige	3 441	636	171	249	94	1 093	358	77	132	631

*) Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.
1) Nicht abgekalbt.

2 Viehbestand am 3. November 2014

2.1 Rinder¹⁾

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

Rheinland-Pfalz

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹⁾	männlich	weiblich ¹⁾	
Milchnutzungsrassen										
Zusammen	225 191	6 778	28 722	2 386	14 408	5 155	39 371	942	17 333	110 096
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	165 670	4 810	22 127	1 628	10 963	3 333	29 673	596	12 322	80 218
Holstein-Rotbunt	49 527	1 450	5 421	605	2 912	1 378	8 061	285	4 227	25 188
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	8 443	432	994	124	464	366	1 415	40	678	3 930
Angler	71	.	.	.	.	.	13	.	4	43
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	330	.	.	.	.	.	55	6	25	144
Sonstige	1 150	68	133	17	57	56	154	15	77	573
Fleischnutzungsrassen										
Zusammen	90 729	10 863	10 990	3 731	4 215	8 380	11 389	2 988	4 941	33 232
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	30 267	3 990	4 115	1 208	1 367	2 878	4 010	433	1 535	10 731
Limousin	32 741	4 004	4 096	1 348	1 559	2 930	4 224	1 100	1 765	11 715
Charolais	9 795	1 006	1 020	449	549	861	1 154	262	599	3 895
Fleischfleckvieh	1 673	217	187	85	.	198	230	56	.	540
Deutsche Angus	2 859	246	205	261	217	256	321	82	115	1 156
Galloway	2 280	256	233	59	53	219	203	205	163	889
Highland	2 672	274	270	47	49	247	269	305	170	1 041
Büffel/Bisons	280	24	26	.	.	42	18	46	.	100
Sonstige	8 162	846	838	274	331	749	960	499	500	3 165
Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	52 309	6 467	6 133	2 753	2 786	5 757	7 476	673	3 270	16 994
davon:										
Fleckvieh	21 497	3 154	2 088	1 344	1 118	2 761	2 703	267	1 419	6 643
Braunvieh	1 820	81	271	32	107	71	315	18	160	765
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	23 138	2 674	3 085	1 186	1 337	2 454	3 691	281	1 361	7 069
Doppelnutzung Rotbunt	1 327	70	117	27	47	57	175	18	102	714
Sonstige Kreuzungen	3 683	404	470	140	135	345	478	53	185	1 473
Gelbvieh	176	.	.	4	.	.	17	8	11	73
Vorderwälder	12	.	.	.	.	.	.	.	.	7
Sonstige	656	58	84	20	36	51	97	28	32	250

Saarland

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹⁾	männlich	weiblich ¹⁾	
Milchnutzungsrassen										
Zusammen	29 072	1 081	3 623	387	1 963	914	5 324	154	2 280	13 346
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	23 142	836	2 983	266	1 582	644	4 314	105	1 771	10 641
Holstein-Rotbunt	4 075	159	470	69	255	139	714	31	288	1 950
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	1 770	.	.	.	.	122	292	14	214	721
Angler	22	.	.	.	.	.	.	.	.	11
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	.	.	.	.	.	.	4	4	.	.
Fleischnutzungsrassen										
Zusammen	16 062	1 836	1 741	786	702	1 886	1 971	516	847	5 777
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	5 414	718	668	200	211	683	662	95	241	1 936
Limousin	6 353	696	686	379	317	713	824	231	346	2 161
Charolais	1 355	139	110	82	61	199	165	24	76	499
Fleischfleckvieh	169	23	18	.	.	21	21	6	13	49
Deutsche Angus	896	81	79	53	.	80	104	17	.	402
Galloway	267	24	40	.	.	23	26	29	17	101
Highland	212	22	17	.	5	.	.	20	.	84
Büffel/Bisons	109	11	7	.	.	.	.	23	4	44
Sonstige	1 287	122	116	53	44	131	147	71	102	501
Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	5 874	609	698	291	295	674	774	82	366	2 085
davon:										
Fleckvieh	1 530	139	179	116	113	223	215	16	113	416
Braunvieh	139	4	20	.	.	.	.	.	.	68
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	3 422	398	418	133	136	372	435	44	197	1 289
Doppelnutzung Rotbunt	435	43	48	21	19	34	47	.	.	168
Sonstige Kreuzungen	71	.	.	.	.	9	15	.	.	28
Gelbvieh	33	.	.	.	.	.	.	.	.	17
Vorderwälder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	244	22	.	12	.	32	29	.	.	99

^{*)} Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

¹⁾ Nicht abgekalbt.

2 Viehbestand am 3. November 2014

2.1 Rinder¹⁾

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

Sachsen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹⁾	männlich	weiblich ¹⁾	
Milchnutzungsrassen										
Zusammen	383 952	13 543	55 336	3 840	27 751	6 513	73 881	429	17 766	184 893
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	341 525	11 156	48 818	2 924	24 658	5 069	66 220	316	15 744	166 620
Holstein-Rotbunt	8 924	346	1 337	122	658	206	1 656	36	490	4 073
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	32 183	1 951	5 020	769	2 356	1 181	5 832	58	1 489	13 527
Angler	540	.	.	.	.	10	87	4	22	302
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	210	.	.	.	.	27	11	6	8	75
Sonstige	570	47	74	17	19	20	75	9	13	296
Fleischnutzungsrassen										
Zusammen	79 306	9 613	9 911	2 863	3 523	5 643	9 265	2 453	3 878	32 157
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	37 568	5 101	5 298	1 345	1 673	2 571	4 681	416	1 695	14 788
Limousin	5 833	743	756	226	284	387	649	247	348	2 193
Charolais	6 071	654	604	244	357	344	627	190	326	2 725
Fleischfleckvieh	14 283	1 594	1 618	510	688	997	1 699	377	708	6 092
Deutsche Angus	4 799	479	562	252	250	434	470	155	164	2 033
Galloway	2 480	238	217	48	46	254	305	263	170	939
Highland	2 701	256	277	26	28	237	286	368	188	1 035
Büffel/Bisons	721	66	74	20	14	73	69	76	34	295
Sonstige	4 850	482	505	192	183	346	479	361	245	2 057
Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	47 391	5 477	6 184	2 728	2 425	4 739	6 366	665	2 009	16 798
davon:										
Fleckvieh	15 810	1 836	1 463	1 586	549	2 394	1 528	310	597	5 547
Braunvieh	1 345	54	129	19	69	64	260	16	178	556
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	22 129	2 857	3 298	938	1 332	1 869	3 360	215	902	7 358
Doppelnutzung Rotbunt	.	.	.	.	.	.	6	.	.	13
Sonstige Kreuzungen	6 858	595	1 166	155	418	314	1 095	43	265	2 807
Gelbvieh	77	.	.	.	7	7	.	4	.	.
Vorderwälder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	1 141	130	118	25	50	91	110	77	63	477

Sachsen-Anhalt

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹⁾	männlich	weiblich ¹⁾	
Milchnutzungsrassen										
Zusammen	246 061	10 925	36 621	2 966	18 048	5 585	47 664	378	12 675	111 199
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	235 864	10 364	35 106	2 812	17 259	5 220	45 571	343	12 198	106 991
Holstein-Rotbunt	4 144	285	661	.	.	103	649	14	195	1 968
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	5 697	247	815	98	547	244	1 414	.	.	2 064
Angler	151	.	18	6	11	.	.	.	.	85
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	35	.	.	.	.	.	.	.	.	24
Sonstige	170	21	21	7	.	12	12	.	21	67
Fleischnutzungsrassen										
Zusammen	61 589	7 828	7 987	2 073	2 348	4 444	6 849	1 647	3 067	25 346
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	30 319	4 105	4 148	1 073	1 143	2 260	3 412	233	1 456	12 489
Limousin	3 087	336	384	136	128	279	405	168	183	1 068
Charolais	4 030	463	450	136	170	237	415	180	228	1 751
Fleischfleckvieh	14 638	1 952	2 006	437	581	910	1 590	314	671	6 177
Deutsche Angus	3 039	342	350	91	142	191	350	76	94	1 403
Galloway	1 562	146	141	44	48	145	156	184	105	593
Highland	1 054	104	98	.	.	81	116	144	86	391
Büffel/Bisons	347	32	42	.	.	33	22	49	33	132
Sonstige	3 513	348	368	141	113	308	383	299	211	1 342
Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	45 079	2 380	3 672	1 115	3 279	2 228	8 965	249	2 581	20 610
davon:										
Fleckvieh	3 182	350	234	.	.	537	266	26	166	1 243
Braunvieh	256	61	.	.	.	.	.	.	6	.
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	8 230	962	1 231	350	466	619	1 218	67	374	2 943
Doppelnutzung Rotbunt	74	.	.	.	.	.	.	.	.	52
Sonstige Kreuzungen	32 270	888	2 075	459	2 630	889	7 321	88	1 984	15 936
Gelbvieh	.	.	.	.	.	.	.	.	.	49
Vorderwälder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	1 000	.	.	.	.	81	144	63	36	334

^{*)} Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

¹⁾ Nicht abgekalbt.

2 Viehbestand am 3. November 2014

2.1 Rinder¹⁾

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

Schleswig-Holstein

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹⁾	männlich	weiblich ¹⁾	
Milchnutzungsrasen										
Zusammen	852 209	60 409	102 053	24 287	50 750	57 009	140 560	4 760	62 110	350 271
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	626 633	44 137	76 528	17 160	37 799	40 676	104 491	3 270	44 594	257 978
Holstein-Rotbunt	173 238	12 306	18 872	5 755	9 370	13 399	26 880	1 225	13 781	71 650
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	20 128	1 663	2 859	703	1 447	1 439	3 573	76	1 518	6 850
Angler	28 546	2 005	3 393	525	1 901	1 073	5 012	128	1 952	12 557
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	2 765	236	282	126	128	378	478	37	223	877
Sonstige	899	62	119	18	105	44	126	24	42	359
Fleischnutzungsrasen										
Zusammen	86 871	10 145	10 477	3 320	2 849	10 476	13 206	3 838	5 743	26 817
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	39 627	5 071	5 399	1 361	1 400	4 999	7 117	621	2 541	11 118
Limousin	9 882	1 330	1 367	329	399	971	1 537	408	679	2 862
Charolais	7 856	839	846	456	277	1 047	1 087	243	433	2 628
Fleischfleckvieh	2 739	339	271	334	98	360	541	84	149	563
Deutsche Angus	5 726	533	473	415	253	1 013	640	257	262	1 880
Galloway	9 087	943	942	171	151	929	901	1 062	741	3 247
Highland	3 841	277	293	.	.	366	394	516	269	1 637
Büffel/Bisons	277	29	25	.	.	38	28	32	24	94
Sonstige	7 836	784	861	210	219	753	961	615	645	2 788
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	191 598	21 752	21 262	8 767	9 325	22 162	28 916	1 805	16 782	60 827
davon:										
Fleckvieh	14 192	2 048	1 882	827	700	2 043	2 352	230	1 143	2 967
Braunvieh	2 199	437	100	437	50	.	.	.	.	328
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	54 468	7 826	7 450	3 094	3 065	7 338	9 257	475	4 170	11 793
Doppelnutzung Rotbunt	110 367	10 242	10 598	4 091	5 082	10 960	15 660	911	10 630	42 193
Sonstige Kreuzungen	8 606	977	1 059	278	.	955	1 250	.	706	2 929
Gelbvieh	18	.	.	.	.	.	4	.	.	9
Vorderwälder	81	56	.	.	.	.	.	.	.	11
Sonstige	1 667	166	166	.	.	209	252	92	85	597

Thüringen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹⁾	männlich	weiblich ¹⁾	
Milchnutzungsrasen										
Zusammen	233 960	11 567	32 387	4 037	16 043	7 042	43 228	302	11 775	107 579
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	213 874	10 082	29 594	3 400	14 724	6 033	39 661	228	10 731	99 421
Holstein-Rotbunt	8 612	407	1 213	157	517	298	1 488	33	578	3 921
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	11 156	1 055	1 537	473	790	698	2 038	28	444	4 093
Angler	65	.	8	.	.	.	.	.	.	38
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	28	.	4	.	.	.	.	.	.	13
Sonstige	225	.	31	.	.	9	30	.	16	93
Fleischnutzungsrasen										
Zusammen	82 497	11 478	11 061	2 266	2 545	6 474	8 967	2 159	4 183	33 364
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	35 035	5 576	5 206	1 001	922	2 976	3 681	325	1 783	13 565
Limousin	4 677	605	587	132	98	436	499	191	256	1 873
Charolais	3 216	318	320	.	.	206	334	140	192	1 414
Fleischfleckvieh	26 151	3 582	3 560	652	916	1 737	3 039	574	1 300	10 791
Deutsche Angus	3 037	335	339	111	161	210	371	95	115	1 300
Galloway	1 525	177	152	50	30	132	142	155	83	604
Highland	2 047	233	192	27	36	197	220	266	126	750
Büffel/Bisons	217	20	25	.	.	21	20	32	9	85
Sonstige	6 592	632	680	197	181	559	661	381	319	2 982
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	31 343	4 320	3 569	1 995	1 479	3 425	3 534	420	1 278	11 323
davon:										
Fleckvieh	14 134	1 968	989	1 325	606	1 971	1 197	186	543	5 349
Braunvieh	249	24	33	7	18	12	36	.	.	105
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	11 691	1 763	1 924	510	632	1 074	1 491	119	475	3 703
Doppelnutzung Rotbunt	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.
Sonstige Kreuzungen	4 227	422	511	74	198	283	714	43	199	1 783
Gelbvieh	173	.	.	.	.	.	.	9	26	79
Vorderwälder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	681	125	98	.	.	45	57	55	23	251

*) Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1) Nicht abgekalbt.

2 Viehbestand am 3. November 2014

2.2 Schweine

 2.2.1 Betriebe mit Haltung von Schweinen und Schweinebestände in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
 in 1000

Lfd. Nr.	Land	Jahr/ Einheit ¹⁾	Schweine						Ferkel	Jung- schweine bis unter 50 kg Lebend- gewicht
			insgesamt		und zwar:					
					Zuchtschweine		Mastschweine zusammen			
			Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere		
01	Deutschland	Nov. 2012	29,9 A	28 331,4 A	12,5 A	2 144,3 A	25,3 A	12 458,6 A	8 116,6 A	5 611,8 A
02		Mai 2013	28,1 A	27 690,1 A	11,3 A	2 082,0 A	23,8 A	12 154,6 A	8 167,0 A	5 286,5 A
03		Nov. 2013	27,9 A	28 133,3 A	10,9 A	2 082,7 A	23,6 A	12 382,5 A	8 219,1 A	5 449,1 A
04		Mai 2014	27,1 A	28 097,7 A	10,6 A	2 104,1 A	22,7 A	12 037,7 A	8 257,0 A	5 699,0 A
05		Nov. 2014	26,8 A	28 339,0 A	10,2 A	2 074,4 A	22,8 A	12 407,6 A	8 097,8 A	5 759,2 A
06		%	-0,9	0,9	-3,6	-1,4	0,5	3,1	-1,9	1,1
07	Baden-Württemberg	Mai 2014	2,6 A	1 887,9 A	1,3 A	180,6 A	2,2 A	678,0 A	720,3 A	308,9 B
08		Nov. 2014	2,7 A	1 936,9 A	1,3 A	180,9 A	2,3 A	720,1 A	693,5 A	342,4 B
09		%	1,4	2,6	-3,1	0,2	3,9	6,2	-3,7	10,8
10	Bayern	Mai 2014	5,9 A	3 356,6 A	2,8 A	264,4 A	5,0 A	1 480,0 A	952,3 A	659,8 B
11		Nov. 2014	5,7 A	3 401,6 A	2,7 A	261,4 A	4,9 A	1 561,5 A	918,8 A	659,8 B
12		%	-2,9	1,3	-5,7	-1,1	-1,9	5,5	-3,5	0,0
13	Brandenburg	Mai 2014	0,2 A	786,3 A	0,1 A	89,6 A	0,2 A	211,6 A	333,3 A	151,7 A
14		Nov. 2014	0,2 A	851,1 A	0,1 A	92,7 A	0,2 A	232,9 A	344,5 A	181,0 A
15		%	0,0	8,2	0,0	3,5	1,9	10,1	3,4	19,3
16	Hessen	Mai 2014	1,2 A	599,7 A	0,5 A	44,5 A	1,1 A	258,8 A	176,8 A	119,6 A
17		Nov. 2014	1,2 A	609,1 A	0,5 A	44,0 A	1,1 A	270,6 A	168,1 A	126,5 B
18		%	-1,8	1,6	-4,8	-1,2	-0,8	4,6	-4,9	5,7
19	Mecklenburg-Vorpommern	Mai 2014	0,2 A	820,3 A	0,1 A	95,2 A	0,1 A	243,2 A	307,6 A	174,3 A
20		Nov. 2014	0,2 A	853,5 A	0,1 A	90,9 A	0,1 A	279,0 A	310,3 A	173,3 A
21		%	-3,2	4,0	-6,9	-4,5	3,5	14,7	0,9	-0,6
22	Niedersachsen	Mai 2014	6,9 A	8 824,3 A	2,4 A	542,6 B	6,0 A	4 278,9 A	2 258,8 A	1 744,0 A
23		Nov. 2014	6,9 A	8 826,9 A	2,3 A	523,1 A	6,0 A	4 267,9 A	2 208,6 A	1 827,3 A
24		%	-0,7	0,0	-2,2	-3,6	0,4	-0,3	-2,2	4,8
25	Nordrhein-Westfalen	Mai 2014	8,0 A	7 382,3 A	2,5 A	450,9 A	6,5 A	3 410,4 A	1 948,3 A	1 572,6 B
26		Nov. 2014	8,0 A	7 357,7 A	2,4 A	444,1 A	6,6 A	3 546,1 A	1 883,5 A	1 484,0 B
27		%	0,1	-0,3	-2,9	-1,5	2,3	4,0	-3,3	-5,6
28	Rheinland-Pfalz	Mai 2014	0,3 B	200,0 A	0,2 B	14,7 A	0,3 B	83,4 B	57,6 B	44,3 B
29		Nov. 2014	0,3 B	203,9 A	0,1 B	14,6 A	0,3 B	86,6 B	57,6 B	45,1 B
30		%	-8,0	2,0	-3,9	-0,5	-7,9	3,8	0,0	1,9
31	Saarland	Mai 2014	0,0 A	6,4 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	3,0 A	1,4 A	1,6 A
32		Nov. 2014	0,0 A	5,9 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	2,6 A	1,5 A	1,3 A
33		%	-9,5	-8,4	-11,1	0,4	-10,0	-12,9	7,1	-16,2
34	Sachsen	Mai 2014	0,2 A	645,6 A	0,1 A	72,9 A	0,2 A	195,6 A	239,5 A	137,6 A
35		Nov. 2014	0,2 A	679,1 A	0,1 A	72,2 A	0,2 A	210,4 A	242,7 A	153,8 A
36		%	3,2	5,2	4,1	-1,0	5,3	7,6	1,4	11,7
37	Sachsen-Anhalt	Mai 2014	0,2 A	1 257,8 A	0,1 A	151,8 A	0,2 A	311,8 A	543,0 A	251,2 A
38		Nov. 2014	0,2 A	1 247,4 A	0,1 A	153,0 A	0,2 A	303,1 A	548,0 A	243,3 A
39		%	-4,1	-0,8	-3,0	0,8	-6,8	-2,8	0,9	-3,1
40	Schleswig-Holstein	Mai 2014	1,0 A	1 498,3 A	0,4 A	96,6 A	0,9 A	677,3 A	379,9 A	344,4 B
41		Nov. 2014	1,0 A	1 512,0 A	0,4 A	95,8 A	0,9 A	708,2 A	369,7 A	338,3 A
42		%	-1,4	0,9	-1,8	-0,8	-0,3	4,6	-2,7	-1,8
43	Thüringen	Mai 2014	0,2 A	832,3 A	0,1 A	99,7 A	0,2 A	205,6 A	338,0 A	189,0 A
44		Nov. 2014	0,2 A	853,8 A	0,1 A	101,1 A	0,2 A	218,5 A	350,9 A	183,3 A
45		%	-3,1	2,6	-3,6	1,4	-4,4	6,3	3,8	-3,0

1) Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) November 2014 gegen Mai 2014 dar.

2 Viehbestand am 3. November 2014

2.2 Schweine

Noch: 2.2.1 Betriebe mit Haltung von Schweinen und Schweinebestände in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
in 1000

Mastschweine			Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)							Eber zur Zucht	Lfd. Nr.
50 bis unter 80 kg	80 bis unter 110 kg	110 kg und mehr	zusammen	Zuchtsauen			nicht trächtig				
				trächtig	nicht trächtig		zusammen		zusammen		
Lebendgewicht			Jungsauen	andere Sauen	zusammen	Jungsauen	andere Sauen	zusammen			
5 859,6 A	5 415,4 A	1 183,7 A	2 117,8 A	250,2 A	1 259,5 A	1 509,7 A	248,0 A	360,1 A	608,1 A	26,6 C	01
5 800,1 A	5 262,4 A	1 092,2 A	2 054,9 A	252,6 A	1 226,7 A	1 479,3 A	239,7 A	335,9 A	575,6 A	27,1 D	02
5 821,9 A	5 392,1 A	1 168,4 A	2 057,7 A	251,9 A	1 230,1 A	1 481,9 A	239,4 A	336,4 A	575,7 A	25,0 D	03
5 721,5 A	5 223,6 A	1 092,6 A	2 080,2 A	254,7 A	1 254,6 A	1 509,3 A	244,6 A	326,3 A	570,9 A	24,0 C	04
5 715,8 A	5 499,9 A	1 191,9 A	2 052,3 A	245,5 A	1 239,9 A	1 485,4 A	234,1 A	332,7 A	566,9 A	22,1 D	05
-0,1	5,3	9,1	-1,3	-3,6	-1,2	-1,6	-4,3	2,0	-0,7	-7,6	06
344,1 B	283,8 B	50,1 B	177,9 A	21,4 B	105,2 A	126,6 A	17,9 B	33,4 A	51,3 B	/ E	07
356,4 B	304,9 B	58,8 B	178,4 A	18,9 A	104,5 A	123,4 A	20,2 C	34,8 B	55,0 B	/ E	08
3,6	7,4	17,2	0,3	-11,4	-0,7	-2,5	13,0	3,9	7,1	X	09
735,0 A	629,6 A	115,3 B	257,5 A	27,6 B	163,3 A	190,9 A	25,6 B	41,0 B	66,6 A	/ E	10
780,0 A	644,5 A	137,0 B	259,2 A	26,8 A	160,4 A	187,2 A	28,0 B	43,9 A	72,0 B	2,3 B	11
6,1	2,4	18,8	0,6	-3,0	-1,8	-2,0	9,6	7,2	8,1	X	12
92,7 A	90,6 A	28,3 A	88,4 A	13,6 A	48,7 A	62,4 A	11,5 A	14,5 A	26,0 A	1,2 A	13
111,4 A	94,0 A	27,5 A	91,5 A	13,9 A	52,5 A	66,4 A	11,4 A	13,7 A	25,1 A	1,2 A	14
20,2	3,7	-2,7	3,5	2,1	7,7	6,4	-1,0	-5,6	-3,5	-0,3	15
128,7 A	105,9 A	24,2 B	43,4 A	5,0 A	26,4 A	31,5 A	4,2 B	7,7 A	11,9 A	/ E	16
123,1 A	118,5 B	29,0 B	42,8 A	4,4 A	27,1 A	31,5 A	3,9 B	7,4 A	11,3 A	/ E	17
-4,4	11,9	19,8	-1,4	-13,2	2,6	0,1	-7,0	-4,2	-5,2	X	18
114,6 A	102,9 A	25,6 A	94,9 A	14,6 A	44,8 A	59,4 A	21,6 A	13,9 A	35,5 A	0,3 A	19
129,4 A	114,9 A	34,7 A	90,6 A	13,4 A	51,6 A	65,0 A	14,7 A	11,0 A	25,7 A	0,3 A	20
12,9	11,6	35,4	-4,5	-8,4	15,2	9,4	-32,0	-21,1	-27,7	-10,8	21
2 024,2 A	1 884,0 A	370,7 B	537,4 B	59,5 A	341,5 B	401,0 B	51,5 C	84,9 A	136,4 B	5,2 D	22
1 914,4 A	1 964,1 A	389,4 B	519,2 A	59,0 A	324,4 A	383,4 A	47,9 B	87,9 A	135,8 A	3,9 C	23
-5,4	4,2	5,0	-3,4	-0,9	-5,0	-4,4	-7,0	3,5	-0,4	-24,2	24
1 621,0 B	1 484,9 B	304,5 B	447,7 A	52,0 A	276,9 A	328,9 A	46,5 C	72,3 A	118,8 B	3,2 B	25
1 628,4 B	1 583,1 B	334,6 B	436,1 A	49,5 A	273,9 A	323,4 A	39,4 B	73,4 B	112,7 B	/ E	26
0,5	6,6	9,9	-2,6	-4,9	-1,1	-1,7	-15,3	1,4	-5,1	X	27
42,4 B	34,4 B	6,6 C	14,4 A	1,7 B	8,3 B	10,0 A	1,2 C	3,2 B	4,4 B	/ E	28
38,9 B	40,4 B	7,3 C	14,4 A	1,5 B	8,7 A	10,3 A	1,3 C	2,8 B	4,1 B	0,2 B	29
-8,1	17,4	9,6	0,2	-7,4	4,6	2,6	9,3	-10,7	-5,3	X	30
1,4 A	1,5 A	0,1 A	0,4 A	0,0 A	0,2 A	0,3 A	0,0 A	0,1 A	0,2 A	0,0 A	31
1,3 A	1,1 A	0,2 A	0,4 A	0,1 A	0,3 A	0,3 A	0,0 A	0,1 A	0,1 A	0,0 A	32
-10,1	-24,5	110,3	1,1	62,8	20,1	27,1	-15,2	-41,5	-36,7	-20,0	33
82,1 A	85,3 A	28,2 A	72,5 A	12,1 A	36,3 A	48,4 A	12,5 A	11,6 A	24,1 A	0,4 A	34
88,5 A	95,2 A	26,8 A	71,8 A	9,8 A	37,3 A	47,1 A	11,6 A	13,1 A	24,7 A	0,4 A	35
7,8	11,6	-5,1	-1,0	-18,8	2,7	-2,6	-6,9	12,2	2,3	5,1	36
137,3 A	134,5 A	40,1 A	151,0 A	20,7 A	87,8 A	108,4 A	26,0 A	16,5 A	42,5 A	0,8 A	37
130,1 A	130,6 A	42,4 A	152,1 A	22,0 A	85,8 A	107,8 A	28,9 A	15,4 A	44,3 A	0,9 A	38
-5,2	-2,9	5,9	0,8	6,2	-2,2	-0,6	11,1	-6,7	4,2	6,5	39
309,2 B	292,3 B	75,9 B	95,3 A	12,0 A	60,6 A	72,6 A	10,1 A	12,6 A	22,7 A	/ E	40
313,7 B	316,8 A	77,8 B	94,8 A	11,3 A	59,2 A	70,5 A	10,4 A	13,9 A	24,3 A	1,0 C	41
1,5	8,4	2,5	-0,5	-5,1	-2,4	-2,8	3,2	10,4	7,2	X	42
89,0 A	93,8 A	22,9 A	99,3 A	14,5 A	54,5 A	68,9 A	15,9 A	14,5 A	30,4 A	0,4 A	43
100,1 A	92,0 A	26,4 A	100,8 A	14,9 A	54,1 A	69,0 A	16,3 A	15,6 A	31,8 A	0,3 A	44
12,5	-1,9	15,6	1,5	2,9	-0,8	0,0	2,4	7,3	4,8	-10,3	45

1) Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) November 2014 gegen Mai 2014 dar.

2 Viehbestand am 3. November 2014

2.2 Schweine

2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
in 1000

Lfd. Nr.	Land	Betriebe mit Schweinen insgesamt		Davon: Betriebe mit ... bis ... Schweinen					
				unter 100		100 - 249		250 - 499	
		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Schweine insgesamt									
01	Deutschland	26,8 A	28 339,0 A	2,4 B	177,6 B	4,0 A	658,0 B	4,3 A	1 592,8 A
02	Baden-Württemberg	2,7 A	1 936,9 A	0,4 C	28,7 C	0,5 C	77,2 C	0,4 B	148,3 B
03	Bayern	5,7 A	3 401,6 A	0,9 C	64,5 C	1,2 B	200,3 B	1,1 B	408,2 B
04	Brandenburg	0,2 A	851,1 A	0,0 A	0,8 A	0,0 A	2,3 A	0,0 A	5,9 A
05	Hessen	1,2 A	609,1 A	0,3 C	22,0 C	0,3 B	48,5 B	0,2 B	57,5 B
06	Mecklenburg-Vorpommern	0,2 A	853,5 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	1,5 A	0,0 A	2,1 A
07	Niedersachsen	6,9 A	8 826,9 A	0,3 C	24,4 C	0,8 B	132,9 B	1,1 B	408,5 B
08	Nordrhein-Westfalen	8,0 A	7 357,7 A	0,4 C	28,6 C	0,9 B	160,1 C	1,3 B	474,4 B
09	Rheinland-Pfalz	0,3 B	203,9 A	/ E	/ E	0,1 C	9,5 C	0,1 C	20,9 C
10	Saarland	0,0 A	5,9 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	1,9 A
11	Sachsen	0,2 A	679,1 A	0,0 A	1,4 A	0,0 A	3,4 A	0,0 A	5,6 A
12	Sachsen-Anhalt	0,2 A	1 247,4 A	0,0 A	0,7 A	0,0 A	4,9 A	0,0 A	4,5 A
13	Schleswig-Holstein	1,0 A	1 512,0 A	0,0 D	2,4 D	0,1 C	14,0 C	0,1 C	48,3 C
14	Thüringen	0,2 A	853,8 A	0,0 A	0,9 A	0,0 A	2,9 A	0,0 A	6,8 A
Zuchtsauen									
15	Deutschland	10,1 A	2 052,3 A	0,8 B	10,1 C	1,4 B	38,3 B	1,4 B	98,9 B
16	Baden-Württemberg	1,3 A	178,4 A	0,1 C	1,9 D	0,2 C	6,2 D	0,2 C	12,7 C
17	Bayern	2,7 A	259,2 A	0,4 C	4,1 D	0,5 C	15,1 C	0,6 B	40,2 B
18	Brandenburg	0,1 A	91,5 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,2 A
19	Hessen	0,5 A	42,8 A	0,1 C	1,0 C	0,1 C	2,2 C	0,1 C	3,0 C
20	Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	90,6 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,1 A
21	Niedersachsen	2,3 A	519,2 A	0,1 C	1,1 D	0,2 C	6,5 D	0,2 B	13,5 C
22	Nordrhein-Westfalen	2,4 A	436,1 A	0,1 D	1,2 D	0,2 C	6,1 C	0,3 C	24,8 C
23	Rheinland-Pfalz	0,1 B	14,4 A	/ E	0,2 D	0,0 D	0,6 D	0,0 C	1,5 C
24	Saarland	0,0 A	0,4 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,2 A
25	Sachsen	0,1 A	71,8 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	0,2 A
26	Sachsen-Anhalt	0,1 A	152,1 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	0,1 A
27	Schleswig-Holstein	0,4 A	94,8 A	/ E	/ E	0,0 D	0,9 C	0,0 D	1,2 C
28	Thüringen	0,1 A	100,8 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	1,0 A
Ferkel									
29	Deutschland	11,0 A	8 097,8 A	0,8 B	23,2 C	1,3 B	91,2 B	1,4 B	246,5 B
30	Baden-Württemberg	1,4 A	693,5 A	0,1 D	4,5 D	0,2 C	13,9 C	0,2 C	30,8 C
31	Bayern	2,7 A	918,8 A	0,3 C	9,0 D	0,5 C	36,4 C	0,6 B	104,8 B
32	Brandenburg	0,1 A	344,5 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	0,9 A
33	Hessen	0,5 B	168,1 A	0,1 C	3,3 C	0,1 C	7,0 C	0,1 C	9,2 C
34	Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	310,3 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	0,2 A
35	Niedersachsen	2,6 A	2 208,6 A	0,1 D	2,5 D	0,2 C	11,9 C	0,2 C	39,0 C
36	Nordrhein-Westfalen	2,7 A	1 883,5 A	0,1 D	/ E	0,2 C	16,2 D	0,3 C	50,8 C
37	Rheinland-Pfalz	0,2 B	57,6 B	/ E	/ E	0,0 D	2,0 D	0,0 C	5,4 D
38	Saarland	0,0 A	1,5 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,5 A
39	Sachsen	0,1 A	242,7 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	0,6 A	0,0 A	0,6 A
40	Sachsen-Anhalt	0,1 A	548,0 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	0,7 A
41	Schleswig-Holstein	0,4 A	369,7 A	/ E	/ E	0,0 D	1,7 D	0,0 D	2,9 D
42	Thüringen	0,1 A	350,9 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	0,8 A
Mastschweine einschl. Jungschweine und Eber									
43	Deutschland	26,0 A	18 189,0 A	2,4 B	144,3 B	3,9 A	528,6 B	4,2 A	1 247,4 B
44	Baden-Württemberg	2,6 A	1 065,0 A	0,4 C	22,3 C	0,5 C	57,1 C	0,4 B	104,9 C
45	Bayern	5,6 A	2 223,6 A	0,9 C	51,3 C	1,2 B	148,8 B	1,1 B	263,2 B
46	Brandenburg	0,2 A	415,1 A	0,0 A	0,6 A	0,0 A	1,9 A	0,0 A	4,8 A
47	Hessen	1,2 A	398,3 A	0,3 C	17,7 C	0,3 B	39,3 B	0,2 B	45,3 B
48	Mecklenburg-Vorpommern	0,2 A	452,5 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	1,2 A	0,0 A	1,7 A
49	Niedersachsen	6,7 A	6 099,1 A	0,3 C	20,8 C	0,8 B	114,5 B	1,1 B	356,0 B
50	Nordrhein-Westfalen	7,7 A	5 038,1 A	0,4 C	24,9 C	0,9 B	137,9 C	1,2 B	398,7 B
51	Rheinland-Pfalz	0,3 B	131,9 B	/ E	/ E	0,1 C	7,0 D	0,1 C	13,9 D
52	Saarland	0,0 A	4,0 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	1,2 A
53	Sachsen	0,2 A	364,6 A	0,0 A	1,1 A	0,0 A	2,5 A	0,0 A	4,8 A
54	Sachsen-Anhalt	0,2 A	547,3 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	4,2 A	0,0 A	3,7 A
55	Schleswig-Holstein	1,0 A	1 047,5 A	0,0 D	/ E	0,1 C	11,4 C	0,1 C	44,2 C
56	Thüringen	0,2 A	402,1 A	0,0 A	0,8 A	0,0 A	2,3 A	0,0 A	5,0 A

2 Viehbestand am 3. November 2014

2.2 Schweine

Noch: 2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten) in 1000

Noch davon: Betriebe mit ... bis ... Schweinen								Lfd. Nr.
500 - 999		1000 - 1999		2000 - 4999		5000 und mehr		
Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	
Schweine insgesamt								
6,6 A	4 889,0 A	6,7 A	9 309,8 A	2,3 A	6 495,9 A	0,5 A	5 215,9 A	01
0,7 B	481,3 B	0,6 B	855,1 B	0,1 B	314,4 B	0,0 A	31,8 A	02
1,3 B	961,5 B	1,1 B	1 432,6 B	0,1 C	299,7 C	0,0 A	34,9 A	03
0,0 A	7,8 A	0,0 A	57,3 A	0,1 A	206,3 A	0,1 A	570,6 A	04
0,2 B	118,3 B	0,2 B	238,1 B	0,0 B	.	0,0 A	.	05
0,0 A	13,6 A	0,0 A	54,6 A	0,1 A	185,2 A	0,0 A	596,0 A	06
1,6 B	1 167,8 B	1,8 A	2 601,0 A	1,0 A	3 055,8 A	0,2 A	1 436,5 B	07
2,5 B	1 847,3 B	2,5 A	3 430,4 A	0,5 B	1 194,8 B	0,0 C	222,1 C	08
0,1 B	61,7 B	0,1 B	73,8 B	.	.	.	.	09
0,0 A	3,0 A	-	-	-	-	-	-	10
0,0 A	17,9 A	0,0 A	40,3 A	0,0 A	136,6 A	0,0 A	474,0 A	11
0,0 A	14,2 A	0,0 A	45,8 A	0,1 A	222,2 A	0,1 A	955,2 A	12
0,2 B	180,8 B	0,3 B	435,7 B	0,2 B	604,1 B	0,0 B	226,8 A	13
0,0 A	13,8 A	0,0 A	45,0 A	0,0 A	130,5 A	0,0 A	653,9 A	14
Zuchtsauen								
2,1 A	282,0 A	2,8 A	587,1 A	1,3 A	506,1 A	0,3 A	529,8 A	15
0,3 B	40,9 B	0,4 B	79,3 B	0,1 C	.	0,0 A	.	16
0,6 B	72,0 B	0,5 B	98,0 B	0,1 C	24,7 C	0,0 A	4,9 A	17
0,0 A	0,6 A	0,0 A	4,3 A	0,0 A	18,0 A	0,0 A	68,2 A	18
0,1 B	8,7 B	0,1 B	15,1 B	0,0 B	.	0,0 A	.	19
0,0 A	0,9 A	0,0 A	4,0 A	0,0 A	16,0 A	0,0 A	69,5 A	20
0,4 B	52,0 B	0,7 A	145,6 B	0,6 A	200,0 A	0,1 B	100,4 A	21
0,6 B	91,1 B	0,9 B	204,5 B	0,2 B	95,6 B	0,0 C	12,8 C	22
0,0 B	3,9 B	0,0 B	5,9 B	.	.	.	.	23
0,0 A	0,2 A	-	-	-	-	-	-	24
0,0 A	0,8 A	0,0 A	3,3 A	0,0 A	14,4 A	0,0 A	52,7 A	25
0,0 A	2,4 A	0,0 A	6,1 A	0,0 A	31,4 A	0,0 A	111,9 A	26
0,1 B	8,2 B	0,1 B	16,9 B	0,1 B	43,0 A	0,0 B	24,5 A	27
0,0 A	0,4 A	0,0 A	3,9 A	0,0 A	15,0 A	0,0 A	80,3 A	28
Ferkel								
2,4 A	918,2 B	3,1 A	2 305,5 A	1,6 A	2 331,6 A	0,4 A	2 181,6 A	29
0,3 B	132,2 B	0,4 B	312,0 B	0,1 C	177,1 C	0,0 A	23,0 A	30
0,6 B	236,8 B	0,6 B	376,7 B	0,1 C	130,0 C	0,0 A	25,1 A	31
0,0 A	0,7 A	0,0 A	9,9 A	0,0 A	62,4 A	0,0 A	270,2 A	32
0,1 B	30,5 B	0,1 B	56,1 B	0,0 A	.	0,0 A	.	33
0,0 A	0,8 A	0,0 A	8,9 A	0,0 A	59,2 A	0,0 A	240,8 A	34
0,5 B	175,4 B	0,8 B	598,2 B	0,7 A	911,6 A	0,1 A	470,1 A	35
0,7 B	294,9 C	1,1 B	830,3 B	0,3 B	578,1 B	0,0 C	110,7 C	36
0,0 C	15,8 C	0,0 B	24,4 C	.	.	.	.	37
0,0 A	0,8 A	-	-	-	-	-	-	38
0,0 A	2,1 A	0,0 A	6,3 A	0,0 A	41,1 A	0,0 A	191,9 A	39
0,0 A	1,7 A	0,0 A	4,5 A	0,0 A	91,8 A	0,1 A	448,6 A	40
0,1 B	25,4 C	0,1 B	69,5 C	0,1 B	175,3 B	0,0 B	94,5 A	41
0,0 A	1,1 A	0,0 A	8,7 A	0,0 A	38,9 A	0,0 A	300,9 A	42
Mastschweine einschl. Jungschweine und Eber								
6,4 A	3 688,8 A	6,4 A	6 417,2 A	2,2 A	3 658,2 A	0,5 A	2 504,4 A	43
0,6 B	308,3 B	0,6 B	463,8 B	0,1 C	.	0,0 A	.	44
1,3 B	652,7 B	1,0 B	957,8 B	0,1 C	145,0 C	0,0 A	4,8 A	45
0,0 A	6,5 A	0,0 A	43,1 A	0,1 A	125,9 A	0,0 A	232,3 A	46
0,2 B	79,1 B	0,2 B	166,9 B	0,0 B	.	0,0 A	.	47
0,0 A	11,9 A	0,0 A	41,7 A	0,1 A	110,0 A	0,0 A	285,7 A	48
1,5 B	940,4 B	1,8 A	1 857,3 A	1,0 A	1 944,1 A	0,2 A	866,0 B	49
2,4 B	1 461,3 B	2,4 B	2 395,6 B	0,4 B	521,1 C	0,0 C	98,6 C	50
0,1 B	42,0 C	0,1 B	43,5 B	.	.	.	.	51
0,0 A	1,9 A	-	-	-	-	-	-	52
0,0 A	15,1 A	0,0 A	30,6 A	0,0 A	81,1 A	0,0 A	229,4 A	53
0,0 A	10,1 A	0,0 A	35,2 A	0,1 A	98,9 A	0,1 A	394,8 A	54
0,2 B	147,2 B	0,3 B	349,3 B	0,2 B	385,7 B	0,0 B	107,7 B	55
0,0 A	12,3 A	0,0 A	32,4 A	0,0 A	76,6 A	0,0 A	272,7 A	56

2 Viehbestand am 3. November 2014

2.2 Schweine

2.2.3 Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten) in 1000

Land	Betriebe mit Zuchtsauen insgesamt		Davon: Betriebe mit ... bis ... Zuchtsauen									
			unter 50		50 - 99		100 - 249		250 - 499		500 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere

Schweine insgesamt

Deutschland	10,1 A	13 910,9 A	2,8 A	599,6 A	1,7 A	1 100,5 A	3,4 A	4 458,2 A	1,5 A	3 268,5 A	0,7 A	4 484,2 A
Baden-Württemberg	1,3 A	1 135,5 A	0,4 B	77,0 B	0,2 B	136,5 C	0,5 A	583,2 B	0,2 B	263,5 B	0,0 C	75,3 B
Bayern	2,7 A	1 691,5 A	1,1 B	198,9 B	0,6 B	343,9 B	0,8 A	817,6 A	0,2 B	269,4 B	0,0 C	61,8 C
Brandenburg	0,1 A	608,0 A	0,0 A	3,6 A	0,0 A	3,0 A	0,0 A	25,1 A	0,0 A	65,1 A	0,1 A	511,2 A
Hessen	0,5 A	282,9 A	0,3 B	42,8 B	0,1 B	29,8 B	0,1 A	113,8 B	0,0 A	69,9 A	0,0 A	26,6 A
Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	603,0 A	0,0 A	1,3 A	0,0 A	1,9 A	0,0 A	26,3 A	0,0 A	38,8 A	0,1 A	534,7 A
Niedersachsen	2,3 A	4 095,3 A	0,4 B	96,3 B	0,3 B	242,8 B	0,9 A	1 371,5 A	0,5 A	1 342,7 A	0,2 A	1 042,1 A
Nordrhein-Westfalen	2,4 A	2 642,9 A	0,5 B	136,5 C	0,4 B	270,7 C	0,9 B	1 127,4 B	0,5 B	783,4 B	0,1 B	324,9 B
Rheinland-Pfalz	0,1 B	113,3 A	0,0 C	8,9 C	0,0 C	21,0 C	0,1 B	70,5 B	0,0 D	/ E	–	–
Saarland	0,0 A	3,8 A	0,0 A	0,6 A	0,0 A	3,2 A	–	–	–	–	–	–
Sachsen	0,1 A	444,5 A	0,0 A	5,7 A	0,0 A	4,1 A	0,0 A	28,2 A	0,0 A	38,4 A	0,0 A	368,1 A
Sachsen-Anhalt	0,1 A	880,0 A	0,0 A	3,7 A	0,0 A	3,4 A	0,0 A	24,1 A	0,0 A	70,6 A	0,1 A	778,2 A
Schleswig-Holstein	0,4 A	776,0 A	0,1 B	17,8 C	0,0 B	36,1 B	0,1 A	244,5 B	0,1 A	257,7 A	0,0 A	220,0 A
Thüringen	0,1 A	634,0 A	0,0 A	6,6 A	0,0 A	4,0 A	0,0 A	26,0 A	0,0 A	56,2 A	0,0 A	541,2 A

Zuchtsauen

Deutschland	10,1 A	2 052,3 A	2,8 A	58,4 A	1,7 A	125,6 A	3,4 A	571,6 A	1,5 A	512,4 A	0,7 A	784,3 A
Baden-Württemberg	1,3 A	178,4 A	0,4 B	8,1 B	0,2 B	15,9 B	0,5 A	82,3 B	0,2 B	51,0 B	0,0 C	21,2 C
Bayern	2,7 A	259,2 A	1,1 B	21,3 B	0,6 B	46,4 B	0,8 A	122,8 A	0,2 B	53,8 B	0,0 C	14,8 C
Brandenburg	0,1 A	91,5 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	2,1 A	0,0 A	7,8 A	0,1 A	80,9 A
Hessen	0,5 A	42,8 A	0,3 B	4,5 B	0,1 B	3,9 B	0,1 A	15,4 B	0,0 A	12,8 A	0,0 A	6,1 A
Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	90,6 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	2,6 A	0,0 A	4,8 A	0,1 A	83,0 A
Niedersachsen	2,3 A	519,2 A	0,4 B	9,0 B	0,3 B	23,7 B	0,9 A	149,8 A	0,5 A	174,8 A	0,2 A	161,8 A
Nordrhein-Westfalen	2,4 A	436,1 A	0,5 B	11,2 B	0,4 B	27,4 B	0,9 B	157,8 B	0,5 B	156,2 B	0,1 B	83,6 B
Rheinland-Pfalz	0,1 B	14,4 A	0,0 C	1,0 C	0,0 C	2,5 C	0,1 B	8,8 B	0,0 D	2,1 D	–	–
Saarland	0,0 A	0,4 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,4 A	–	–	–	–	–	–
Sachsen	0,1 A	71,8 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	0,6 A	0,0 A	2,5 A	0,0 A	5,3 A	0,0 A	62,9 A
Sachsen-Anhalt	0,1 A	152,1 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	1,4 A	0,0 A	7,4 A	0,1 A	142,6 A
Schleswig-Holstein	0,4 A	94,8 A	0,1 B	1,6 C	0,0 B	3,4 B	0,1 A	23,7 B	0,1 A	30,5 A	0,0 A	35,6 A
Thüringen	0,1 A	100,8 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	2,3 A	0,0 A	5,9 A	0,0 A	91,7 A

2 Viehbestand am 3. November 2014

2.2 Schweine

2.2.4 Betriebe mit Haltung von Mastschweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

in 1000

Land	Betriebe mit Mastschweinen insgesamt		Davon: Betriebe mit ... bis ... Mastschweinen											
			unter 100		100 - 399		400 - 999		1000 - 1999		2000 - 4999		5000 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Schweine insgesamt														
Deutschland	22,8 A	22 847,5 A	5,4 A	2 045,4 A	6,9 A	3 684,0 A	7,1 A	7 772,0 A	2,7 A	5 361,4 A	0,5 B	2 440,6 A	0,1 B	1 544,1 B
Baden-Württemberg	2,3 A	1 527,6 A	0,9 B	284,4 B	0,7 B	383,5 B	0,6 B	655,5 B	0,1 C	.	/ E	.	-	-
Bayern	4,9 A	2 859,2 A	1,8 B	476,7 B	1,6 B	707,6 B	1,2 B	1 207,4 B	0,3 C	444,7 C	/ E	/ E	-	-
Brandenburg	0,2 A	584,5 A	0,0 A	21,3 A	0,0 A	62,6 A	0,0 A	74,6 A	0,0 A	109,9 A	0,0 A	151,7 A	0,0 A	164,3 A
Hessen	1,1 A	499,8 A	0,5 B	90,3 B	0,3 B	135,9 B	0,1 B	159,7 B	0,1 C	.	0,0 A	.	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	624,2 A	0,0 A	.	0,0 A	55,9 A	0,0 A	.	0,0 A	119,3 A	0,0 A	135,6 A	0,0 A	238,3 A
Niedersachsen	6,0 A	7 576,5 A	0,9 B	474,9 B	1,8 B	989,9 B	2,0 A	2 286,0 A	1,0 B	2 191,0 B	0,3 B	1 261,2 B	0,0 C	373,5 C
Nordrhein-Westfalen	6,6 A	5 657,8 A	1,0 B	481,7 C	2,1 B	1 043,7 B	2,6 B	2 572,0 B	0,9 B	1 360,7 B	0,1 D	187,0 D	0,0 A	12,7 A
Rheinland-Pfalz	0,3 B	178,0 A	0,1 C	30,3 C	0,1 C	44,3 C	0,1 C	77,1 C	.	.	.	.	-	-
Saarland	0,0 A	5,5 A	0,0 A	.	0,0 A	3,8 A	0,0 A	.	-	-	-	-	-	-
Sachsen	0,2 A	496,3 A	0,0 A	38,5 A	0,0 A	51,6 A	0,0 A	50,7 A	0,0 A	74,7 A	0,0 A	166,5 A	0,0 A	114,3 A
Sachsen-Anhalt	0,2 A	925,1 A	0,0 A	53,1 A	0,0 A	39,8 A	0,0 A	112,4 A	0,0 A	188,2 A	0,0 A	185,1 A	0,0 A	346,4 A
Schleswig-Holstein	0,9 A	1 297,0 A	0,1 C	41,9 C	0,2 B	137,6 B	0,3 B	427,2 B	0,2 B	452,8 B	0,0 C	193,1 C	0,0 A	44,4 A
Thüringen	0,2 A	616,0 A	0,0 A	30,7 A	0,0 A	27,7 A	0,0 A	94,1 A	0,0 A	98,1 A	0,0 A	115,2 A	0,0 A	250,1 A
Mastschweine														
Deutschland	22,8 A	12 407,6 A	5,4 A	254,8 B	6,9 A	1 591,8 A	7,1 A	4 644,4 A	2,7 A	3 549,0 A	0,5 B	1 536,8 B	0,1 B	830,7 B
Baden-Württemberg	2,3 A	720,1 A	0,9 B	39,2 B	0,7 B	164,4 B	0,6 B	362,6 B	0,1 C	.	/ E	.	-	-
Bayern	4,9 A	1 561,5 A	1,8 B	82,8 B	1,6 B	327,4 B	1,2 B	762,6 B	0,3 C	366,1 C	/ E	/ E	-	-
Brandenburg	0,2 A	232,9 A	0,0 A	1,2 A	0,0 A	7,1 A	0,0 A	23,0 A	0,0 A	44,4 A	0,0 A	79,4 A	0,0 A	77,8 A
Hessen	1,1 A	270,6 A	0,5 B	24,8 B	0,3 B	65,1 B	0,1 B	95,4 B	0,1 C	.	0,0 A	.	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	279,0 A	0,0 A	.	0,0 A	5,1 A	0,0 A	.	0,0 A	48,8 A	0,0 A	79,1 A	0,0 A	122,7 A
Niedersachsen	6,0 A	4 267,9 A	0,9 B	42,7 B	1,8 B	427,8 B	2,0 A	1 325,7 A	1,0 B	1 331,4 B	0,3 B	842,8 B	0,0 C	297,5 D
Nordrhein-Westfalen	6,6 A	3 546,1 A	1,0 B	50,0 C	2,1 B	494,6 B	2,6 B	1 718,1 B	0,9 B	1 128,8 B	0,1 D	146,5 D	0,0 A	8,1 A
Rheinland-Pfalz	0,3 B	86,6 B	0,1 C	4,4 D	0,1 C	21,0 C	0,1 C	43,2 C	.	.	.	.	-	-
Saarland	0,0 A	2,6 A	0,0 A	.	0,0 A	1,8 A	0,0 A	.	-	-	-	-	-	-
Sachsen	0,2 A	210,4 A	0,0 A	1,3 A	0,0 A	8,7 A	0,0 A	22,8 A	0,0 A	34,6 A	0,0 A	80,3 A	0,0 A	62,7 A
Sachsen-Anhalt	0,2 A	303,1 A	0,0 A	1,7 A	0,0 A	7,7 A	0,0 A	25,9 A	0,0 A	44,1 A	0,0 A	78,2 A	0,0 A	145,5 A
Schleswig-Holstein	0,9 A	708,2 A	0,1 C	3,9 C	0,2 B	55,0 B	0,3 B	215,8 B	0,2 B	273,9 B	0,0 C	137,3 C	0,0 A	22,4 A
Thüringen	0,2 A	218,5 A	0,0 A	1,8 A	0,0 A	6,3 A	0,0 A	26,1 A	0,0 A	35,9 A	0,0 A	54,3 A	0,0 A	94,1 A

2 Viehbestand am 3. November 2014

2.3 Schafe

 2.3.1 Betriebe mit Haltung von Schafen und Schafbestände in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
 in 1000

Lfd. Nr.	Land	Jahr/ Einheit ¹⁾	Betriebe mit Schafen insgesamt	Schafe insgesamt	Schafe unter 1 Jahr	Davon:			andere Schafe
						weibliche Schafe zur Zucht einschl. gedeckte Jungschafe			
						zusammen	Milchschafe	andere Mutterschafe	
01	Deutschland	Nov. 2013	10,1 A	1 570,0 A	409,5 A	1 117,5 A	10,6 B	1 106,8 A	43,0 B
02		Nov. 2014	9,9 A	1 600,8 A	435,4 A	1 126,5 A	11,0 B	1 115,5 A	38,8 A
03		%	- 1,5	2,0	6,3	0,8	3,8	0,8	- 9,8
04	Baden-Württemberg	Nov. 2013	1,3 A	216,1 A	55,3 B	156,4 A	2,2 C	154,2 A	4,4 C
05		Nov. 2014	1,3 B	215,7 A	58,8 A	153,2 A	2,3 C	150,9 A	3,7 B
06		%	- 1,7	- 0,2	6,4	- 2,0	7,8	- 2,2	- 15,3
07	Bayern	Nov. 2013	2,3 B	274,6 A	78,4 B	186,7 A	2,0 C	184,7 A	9,5 D
08		Nov. 2014	2,2 B	276,6 A	80,2 B	190,3 A	2,5 D	187,8 A	6,0 C
09		%	- 4,5	0,7	2,3	1,9	23,8	1,7	- 36,3
10	Brandenburg	Nov. 2013	0,3 B	72,8 A	16,3 B	54,7 A	0,4 C	54,3 A	1,7 C
11		Nov. 2014	0,3 B	77,5 B	19,3 B	56,6 B	0,5 A	56,1 B	1,6 B
12		%	5,1	6,4	17,8	3,4	4,3	3,4	- 7,1
13	Hessen	Nov. 2013	0,8 B	108,8 A	27,8 B	78,0 A	0,3 C	77,7 A	2,9 C
14		Nov. 2014	0,9 B	115,6 A	31,1 B	81,9 A	0,5 D	81,4 A	2,6 C
15		%	5,0	6,2	11,8	5,0	55,0	4,8	- 13,2
16	Mecklenburg-Vorpommern	Nov. 2013	0,3 B	67,4 A	19,9 B	45,3 A	0,8 A	44,6 A	2,2 C
17		Nov. 2014	0,3 B	68,8 B	22,0 B	44,3 B	0,4 A	43,8 B	2,5 C
18		%	4,2	2,1	10,5	- 2,3	- 44,5	- 1,6	17,1
19	Niedersachsen	Nov. 2013	1,0 B	154,9 A	44,4 B	105,6 A	/ E	104,4 A	4,9 C
20		Nov. 2014	1,1 B	170,1 A	52,8 B	111,6 A	/ E	110,2 A	5,7 C
21		%	6,9	9,9	19,0	5,8	X	5,6	16,2
22	Nordrhein-Westfalen	Nov. 2013	1,2 B	130,2 A	31,0 B	94,2 A	1,2 D	93,0 A	5,0 C
23		Nov. 2014	1,1 B	133,2 A	33,0 B	95,4 A	1,1 C	94,3 A	4,8 C
24		%	- 6,1	2,3	6,4	1,2	- 11,8	1,4	- 3,4
25	Rheinland-Pfalz	Nov. 2013	0,6 B	64,4 B	15,7 B	47,0 B	0,2 A	46,8 B	1,7 D
26		Nov. 2014	0,5 B	62,9 B	17,2 B	44,2 B	0,3 C	43,9 B	1,6 D
27		%	- 11,5	- 2,4	9,7	- 6,1	30,4	- 6,3	- 10,8
28	Saarland	Nov. 2013	0,1 C	6,9 B	1,9 C	4,8 B	0,0 A	4,8 B	0,2 D
29		Nov. 2014	0,1 B	6,7 B	1,6 C	4,9 B	0,0 A	4,9 B	0,2 C
30		%	16,2	- 2,6	- 15,4	2,6	37,5	2,5	- 4,5
31	Sachsen	Nov. 2013	0,4 B	75,5 A	19,4 B	54,3 A	0,7 A	53,6 A	1,8 C
32		Nov. 2014	0,4 B	69,4 A	17,5 B	50,4 A	0,7 C	49,7 A	1,5 C
33		%	- 5,1	- 8,1	- 10,1	- 7,2	- 11,1	- 7,1	- 14,3
34	Sachsen-Anhalt	Nov. 2013	0,3 B	74,0 A	19,3 B	53,5 A	/ E	53,0 A	1,3 C
35		Nov. 2014	0,3 B	74,0 A	19,1 B	53,2 A	0,3 A	52,9 A	1,6 D
36		%	- 4,4	- 0,1	- 0,8	- 0,5	X	- 0,2	26,8
37	Schleswig-Holstein	Nov. 2013	1,2 B	186,5 A	52,8 B	128,8 A	0,5 A	128,2 A	4,9 B
38		Nov. 2014	1,2 B	196,1 A	55,9 B	135,4 A	0,5 A	134,9 A	4,8 B
39		%	1,9	5,2	5,8	5,2	- 0,4	5,2	- 1,7
40	Thüringen	Nov. 2013	0,4 B	137,8 A	27,2 B	108,1 A	0,5 D	107,6 A	2,4 D
41		Nov. 2014	0,4 B	134,2 A	27,0 B	105,1 A	0,5 A	104,7 A	2,0 C
42		%	- 6,6	- 2,6	- 0,7	- 2,7	- 3,7	- 2,7	- 16,7

1) Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) November 2014 gegen November 2013 dar.

2 Viehbestand am 3. November 2014

2.3 Schafe

2.3.2 Betriebe mit Haltung von Schafen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

in 1000

Land	Betriebe mit Schafen insgesamt		Davon: Betriebe mit ... bis ... Schafen							
			unter 50		50 - 499		500 - 999		1000 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Deutschland	9,9 A	1 600,8 A	4,7 B	149,9 B	4,3 A	618,5 A	0,6 A	450,8 A	0,3 B	381,7 A
Baden-Württemberg	1,3 B	215,7 A	0,6 B	21,9 B	0,5 B	79,4 B	0,1 B	69,9 B	0,0 C	44,5 B
Bayern	2,2 B	276,6 A	1,1 C	34,7 C	0,9 B	119,7 B	0,1 B	69,2 B	0,0 C	53,0 C
Brandenburg	0,3 B	77,5 B	0,1 C	3,2 C	0,1 B	22,6 B	0,0 C	19,3 C	0,0 C	32,4 C
Hessen	0,9 B	115,6 A	0,4 C	13,8 C	0,4 B	53,2 B	0,0 C	31,8 C	0,0 D	16,8 D
Mecklenburg-Vorpommern	0,3 B	68,8 B	0,1 C	4,4 C	0,1 C	16,0 C	0,0 C	12,4 C	0,0 C	36,1 B
Niedersachsen	1,1 B	170,1 A	0,5 C	16,8 C	0,5 B	61,8 B	0,1 B	38,5 B	0,0 C	53,1 B
Nordrhein-Westfalen	1,1 B	133,2 A	0,6 C	17,8 C	0,5 B	64,3 B	0,0 B	32,1 B	0,0 C	19,0 C
Rheinland-Pfalz	0,5 B	62,9 B	0,3 C	7,9 C	0,2 C	30,0 B	.	.	.	.
Saarland	0,1 B	6,7 B	0,0 C	1,2 D	0,0 C	4,5 B	0,0 A	1,1 A	-	-
Sachsen	0,4 B	69,4 A	0,2 C	5,7 C	0,2 B	28,3 B	0,0 C	.	0,0 C	.
Sachsen-Anhalt	0,3 B	74,0 A	0,1 C	2,9 C	0,1 C	22,2 B	0,0 B	29,7 B	0,0 C	19,2 B
Schleswig-Holstein	1,2 B	196,1 A	0,5 C	15,4 C	0,6 B	86,3 B	0,1 C	44,6 C	0,0 C	49,8 B
Thüringen	0,4 B	134,2 A	0,1 C	4,3 C	0,1 B	30,4 B	0,1 B	54,7 B	0,0 C	44,9 B

Erhebung über die Rinderbestände



Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 25. Juni 2014

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 0228/ 99 643-8660; Fax: +49 (0) 0228/99 643-8972;
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite 3
<ul style="list-style-type: none">• <i>Bezeichnung der Statistik:</i> Erhebung über die Rinderbestände• <i>Grundgesamtheit:</i> Rinderhaltungen gemäß § 26 Abs. 2 der Viehverkehrsverordnung• <i>Berichtszeitraum:</i> jeweils der 3. Mai und 3. November des Berichtsjahres• <i>Periodizität:</i> halbjährlich	
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Erhebungsinhalte:</i> Merkmale über die Bestände an Rindern gegliedert nach Alter, Geschlecht, Nutzungszweck und Rasse• <i>Zweck der Statistik:</i> Erfassung von Informationen zur Zusammensetzung der Viehbestände und deren Bestandsentwicklung als eine Grundlage nationaler sowie europäischer Agrarpolitik• <i>Hauptnutzer:</i> Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ministerien der Länder, Landwirtschaftsverwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft, Berufsverbände	
3 Methodik	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Art der Datengewinnung:</i> sekundärstatistische Auswertung der HIT-Datenbank• <i>Berichtsweg:</i> zentrale Aufbereitung im Statistikamt Nord, Ergebnisse werden den Statistischen Ämtern der Länder in Tabellenform zur Verfügung gestellt	
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Stichprobenbedingte Fehler:</i> keine stichprobenbedingten Fehler aufgrund Registereauswertung• <i>Nicht stichprobenbedingte Fehler:</i> mögliche Schätzfehler bei der Berechnung nicht unmittelbar in der Datenbank enthaltener Merkmale (z.B. Nutzungsrichtung)	
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Aktualität endgültiger Ergebnisse:</i> Für die Erhebungen im Mai stehen die Ergebnisse auf Bundesebene im Juli zur Verfügung, für die Erhebung im November werden die Ergebnisse im Januar veröffentlicht.	
6 Vergleichbarkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Räumlich:</i> Trotz nationaler Unterschiede ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene gewährleistet. Innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen der Vergleichbarkeit.• <i>Zeitlich:</i> Eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten mit Daten vor dem Jahr 2008 aufgrund der Umstellung auf sekundärstatistische Auswertung.	
7 Kohärenz	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Input für andere Statistiken:</i> Landwirtschaftszählung, Agrarstrukturerhebung	
8 Verbreitung und Kommunikation	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 3 Reihe 4.1 halbjährlich veröffentlicht. Diese Publikation steht als kostenfreier Download zur Verfügung. Darüber hinaus stehen die Daten in GENESIS-Online zur Verfügung.	
9 Sonstige fachstatistische Hinweise	Seite 8
keine	

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit gehören seit 2008 landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern im Sinne der Viehverkehrsverordnung (§ 26 Absatz 2 Nr. 1). Nicht zur Grundgesamtheit gehören nicht-landwirtschaftliche Haltungen wie z.B. Transporteure oder Zirkusse.

1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Erhebungseinheiten sind die unter Punkt 1.1 genannten Haltungen, welche im Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT-Datenbank) erfasst sind.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse der Erhebung werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und nach Bundesländern ausgewiesen. Die Statistischen Ämter der Länder stellen die Ergebnisse regional z. T. bis auf Gemeindeebene dar, soweit dies mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar ist.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Stichtagserhebung. Stichtage sind jeweils der 3. Mai und der 3. November. Sofern Jahresangaben veröffentlicht, sind dies seit 2010 die Ergebnisse des 3. November. Bis einschließlich 2009 war die Hauptzählung im Mai.

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Sekundärstatistik. Die Ergebnisse werden aus der HIT-Datenbank gewonnen. Die Auswertung der Datenbank erfolgt jeweils vier bis fünf Wochen nach dem Erhebungsstichtag. Dieser Zeitraum ist notwendig, damit alle zum Stichtag relevanten Informationen in der Datenbank vorliegen.

1.5 Periodizität

Die Viehbestandserhebung Rinder wird halbjährlich durchgeführt. Seit Mai 2008 erfolgt die Erhebung der Merkmale allgemein durch sekundärstatistische Auswertung der HIT-Datenbank, so dass Vergleiche zu den Erhebungen vor dem Jahr 2008 nur eingeschränkt möglich sind (siehe Punkt 6.2).

Vor dem Jahr 2008 wurden die Rinderbestände im Rahmen der Viehbestandserhebung durch Befragung der Landwirte primärstatistisch erfasst.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 1).

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der jeweils geltenden Fassung. Erhoben werden die Angaben gemäß § 20a AgrStatG.

Vieverkehrsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. März 2010 (BGBl. I S. 203), die zuletzt durch Artikel 2 Absatz 88 des Gesetzes vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 3044) geändert worden ist.

Rinderregistrierungsdurchführungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Juni 2004 (BGBl. I S. 1280), das zuletzt durch Artikel 28 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Bei der Erstellung der Veröffentlichungstabellen wird maschinelle eine primäre und sekundäre tabellarische Geheimhaltung durchgeführt. Die primäre Geheimhaltung erfolgt auf Basis der p-Prozent-Regel (siehe auch: Gießing, Sarah (1999): „Methoden zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung“; Band 31 der Schriftenreihe „Forum der

Bundesstatistik“ herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, S. 6-26). Zu sperrende Zellen werden danach folgendermaßen ermittelt:

$$X - x_2 - x_1 < \frac{p}{100} * x_1$$

X ... Tabellenwert
 x_1 ... größter Einzelwert
 x_2 ... zweitgrößter Einzelwert

Stehen aggregierte Statistikdaten miteinander in additivem Zusammenhang, wie es in den Tabellen zum Rinderbestand in Zwischen- und Randsummen der Fall ist, müssen zusätzlich zu den Primärsperungen sogenannte Sekundärsperungen vorgenommen werden, um die Rückrechenbarkeit der primär gesperrten Zellen durch Summen- oder Differenzbildung zu verhindern.

Die gesamte Geheimhaltung wird mit Hilfe von TAU-ARGUS erstellt. TAU-ARGUS ist ein Softwareprogramm, welches speziell für die Geheimhaltung statistischer Tabellen entwickelt wurde. Tau-Argus wird seit der Erhebung zum Stichtag 3. Mai 2013 eingesetzt. Bis dahin erfolgte die sekundäre Geheimhaltung manuell.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Datenqualität beitragen. Hierzu zählen insbesondere die Pflege der Grundgesamtheit und die Plausibilisierung der Rohdaten. Die Verfahrensschritte zur Aufbereitung der Daten werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um neue standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die aus der HIT-Datenbank gewonnenen Rinderbestandsdaten sind als qualitativ besonders gut zu beurteilen (siehe Punkt 4.3). Jedoch kann es bei der Berechnung nicht unmittelbar in der Datenbank enthaltener Merkmale zu Schätzfehlern kommen.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Erhebungsmerkmale sind die Anzahl der Rinder gegliedert nach Alter, Geschlecht, Nutzungszweck und Rasse.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Klassifikationssysteme kommen nicht zum Einsatz.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Haltungen:

Rinderhaltungen entsprechen hier den Meldern bzw. den tierseuchenrechtlichen Einheiten, die nach § 26 Abs. 2 Satz1 der Viehverkehrsverordnung in der HIT-Datenbank erfasst sind (siehe auch Punkt 6.2).

Weibliche Rinder, nicht abgekalbt (Färsen):

Der Begriff umfasst sämtliche weibliche Rinder vor dem ersten Abkalben unabhängig davon, ob diese zur Zucht oder zum Schlachten bestimmt sind. Durch die unvollständige Erfassung der Abkalbungen in der HIT-Datenbank werden Tiere, die älter als 36 Monate sind, als Kühe (Milchkühe oder sonstige Kühe) erfasst.

Milchkühe:

Hierzu gehören alle weiblichen Rinder, die bereits abgekalbt haben und zur Milchgewinnung gehalten werden. Die Berechnung der Milchkühe erfolgt je Haltung, basierend auf der vom Betrieb angegebenen Produktionsrichtung (z. B. Milchkuhhaltung oder Ammen/Mutterkuhhaltung). Bei Angabe mehrerer Produktionsrichtungen wird zusätzlich die Rasse der Kühe bei der Berechnung berücksichtigt.

Sonstige Kühe:

Sonstige Kühe sind alle weiblichen Rinder, die bereits abgekalbt haben und die nicht als Milchkühe erfasst werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Ammen- und Mutterkühe.

Rinder zum Schlachten:

Die Schlachttiere werden auf Basis der Schlachtungen der Vorjahre mit Hilfe von Schlachtkoeffizienten geschätzt. Die

Berechnung der Koeffizienten erfolgt rassespezifisch. Es wird dynamisch jeweils der Anteil der geschlachteten Tiere an allen erfassten Tieren der Vorperiode ermittelt und dann mit dem entsprechenden aktuellen Wert multipliziert.

2.2 Nutzerbedarf

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet. Sie bilden somit eine Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Zu den Hauptnutzern der Statistik gehören die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Ministerien der Länder sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen und private Auskunftersuchende, sowie die volks- und landwirtschaftlichen und umweltökonomischen Gesamtrechnungen zu den Nutzern der Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Der Merkmalskatalog der Viehbestandserhebung Rinder wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der Europäischen Gemeinschaften bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene (Rasse, Herdengröße) werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Erhebung der Rinderbestände erfolgt als sekundärstatistische Auswertung der in der HIT-Datenbank gemeldeten Rinderbestände. Alle Rinderhalter in Deutschland sind gesetzlich verpflichtet, ihren Rinderbestand in HIT anzugeben. In dieser Datenbank sind die Rindermerkmale auf Einzeltierbasis gespeichert. Jeweils 4 bis 5 Wochen nach dem Stichtag wird ein Datenbankauszug erstellt und den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder zur Verfügung gestellt.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Daten werden durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein zentral aufbereitet und die Ergebnisse den jeweiligen Statistischen Ämtern der Länder und des Bundes zur Verfügung gestellt.

Die Rinderbestände werden seit Mai 2008 allgemein ausgewertet.

3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)

Fehlende Merkmale, wie z. B. der Anteil der Schlachttiere und die Nutzungsrichtung (wie bspw. Milchkühe), werden rechnerisch anhand von Hilfsmerkmalen wie der Produktionsrichtung geschätzt (siehe auch Punkt 2.1.3).

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Sekundärstatistik. Seit der Nutzung der HIT-Datenbank zur Ermittlung der Rindermerkmale im Jahr 2008 sind die landwirtschaftlichen Betriebe von ihrer Auskunftspflicht zum Rinderbestand an die amtliche Statistik befreit.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Viehbestandserhebung Rinder ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Die Statistik kann jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn die Genauigkeit ihrer Ergebnisse bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Da es sich bei der Viehbestandserhebung Rinder um eine totale Auswertung aller registrierten Rinder handelt, gibt es keine stichprobenbedingten Fehler.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Haltungen und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

Die aus der HIT-Datenbank entnommenen Rinderbestandsdaten sind als qualitativ besonders gut zu beurteilen (siehe Punkt 4.3). Jedoch kann es bei der Berechnung nicht unmittelbar in der Datenbank enthaltener Merkmale zu Schätzfehlern kommen.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Es treten keine stichprobenbedingten Fehler auf, da es sich um eine Vollerhebung handelt.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Alle Rinderhalter in Deutschland sind gesetzlich verpflichtet, ihren Rinderbestand in der HIT-Datenbank anzugeben. Landwirte müssen mit Sanktionen rechnen, wenn ihr Rinderbestand nicht oder falsch in der HIT-Datenbank angegeben ist. Daher treten Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten quasi nicht auf.

Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler können ferner unrichtige Meldungen der Rinderhalter bei der HIT-Datenbank sein. In der HIT-Datenbank sind zahlreiche Plausibilitätskontrollen hinterlegt, die fehlerhafte Angaben nicht zulassen und die Beteiligten zur Korrektur aufgefordert. Daher treten Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale nur in Ausnahmefällen auf. Durch die Struktur der Datenbank sind jedoch Erfassungen desselben Tieres bei mehreren Haltern möglich. Dies ist z. B. der Fall, wenn ein Tier zum Stichtag den Halter wechselt. Korrekterweise ist das Tier dann bei beiden Haltern erfasst. Eine Bereinigung dieser Doppelerfassung ist jedoch aufgrund der eindeutigen Tierkennzeichnung möglich und standardmäßig in das Aufbereitungsprogramm integriert.

Einige der Merkmale der Erhebung über die Rinderbestände können nicht direkt aus der HIT-Datenbank ermittelt werden. Dies betrifft zum einen die Zahl der Milchkühe und zum anderen die Zahl der Schlachttiere. Die HIT-Rinderdatenbank ist ein reines Bestandsregister und enthält keine Information zur Nutzungsrichtung der Tiere. Die fehlenden Merkmale werden mit Hilfe eines Schätzmodells ermittelt (siehe Punkt 2.1.3).

Eine weitere mögliche Fehlerquelle könnte grundsätzlich eine zu späte Befüllung der HIT-Datenbank durch die Rinderhalter sein. Grundsätzlich ist der Rinderhalter verpflichtet Veränderungen in seinem Rinderbestand unverzüglich zu melden. Der Datenbankabzug für die Statistik erfolgt jeweils 4 bis 5 Wochen nach dem Stichtag. Untersuchungen des Statistischen Bundesamtes haben gezeigt, dass nach dieser Zeitspanne keine erheblichen Veränderungen der Ergebnisse auftreten.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Bei der Viehbestandserhebung Rinder werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Die veröffentlichten Daten werden nicht revidiert.

4.4.2 Revisionsverfahren

keine

4.4.3 Revisionsanalysen

keine

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder zum Stichtag 3. Mai stehen spätestens im Juli des Erhebungsjahres zur Verfügung. Die Ergebnisse der Erhebung zum Stichtag 3. November werden spätestens im Januar des Folgejahres veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Viehbestandserhebung Rinder basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union, wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und die Ergebnisse sind entsprechend EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Viehbestandserhebung Rinder auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik. So können die Erhebungsstichtage differieren. Mitgliedstaaten, die Erhebungen durchführen, können dabei z. B. unterschiedliche Abschneidegrenzen verwenden.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die erste reichseinheitliche Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterliegen Viehbestandserhebungen einer stetigen Anpassung, um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen.

Der gravierendste Einschnitt war hierbei sicherlich die Umstellung von einer direkten Befragung der landwirtschaftlichen Betriebe hin zur einer sekundärstatistischen Auswertung der HIT-Datenbank. Durch den Wegfall der Erfassungsgrenze (mindestens 8 Rinder bzw. andere Mindestgrößen wie 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche) bei der Umstellung auf die Nutzung von HIT, werden seit Mai 2008 geringfügig mehr Rinder ausgewiesen (ca. 2 %). Auch werden seitdem keine Betriebe sondern die Rinderhaltungen (entspricht den Meldern bzw. den tierseuchenrechtlichen Einheiten in HIT) veröffentlicht. Ein Betrieb kann aus mehreren Haltungen bestehen.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Die Rinderbestände werden ebenfalls im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 bzw. der Agrarstrukturerhebungen 2013 und 2016 erfasst. Hierfür werden gesonderte Datenbankabzüge aus dem HIT-System erstellt. Zur Viehbestandserhebung Rinder unterscheiden sich die genannten Erhebungen hinsichtlich der Grundgesamtheit (landwirtschaftliche Betriebe), der Erfassungsgrenzen und der Stichtage (1. März des Erhebungsjahres). Unterschiede können somit hinsichtlich der Anzahl der Betriebe bzw. Haltungen sowie der Rinderbestände zwischen diesen Erhebungen bestehen.

Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturerhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Merkmale der Viehbestandserhebung Rinder sind in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen.

Im Rahmen der Milcherzeugungs- und Verwendungsstatistik, die seit 2009 von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung durchgeführt wird, werden die ermittelten Daten zu den Milchkühe für die Berechnung der durchschnittlichen Milchleistung verwendet.

Die Daten über die Rinderbestände fließen weiterhin in die Berechnungen der landwirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sowie der umweltökonomischen Gesamtrechnungen ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung (BEE) durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder werden sowohl von den Statistischen Ämtern der Länder als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ihre Ergebnisse in Pressemitteilungen, Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung. Das Ergebnis der Erhebungen im Mai und im November wird in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ und in Auszügen in Fachserie 3, Reihe 4 „Viehbestand und tierische Erzeugung“ veröffentlicht. Diese Publikationen der neueren Jahrgänge stehen im [Internetauftritt](#) des statistischen Bundesamts als kostenfreie Downloads zur Verfügung. Darüber hinaus gibt das Statistische Bundesamt halbjährlich eine Pressemitteilung zu den Viehbeständen heraus.

Ebenfalls kostenfrei können Daten über [GENESIS-online](#) bezogen werden. (In GENESIS-online sind Daten teilweise ab 1950 verfügbar.)

Weitere Informationen erhalten Sie über das [Statistik-Portal](#) und die Internet-Seiten der [Statistischen Ämter](#).

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Die Methodik der Erhebung wurde in zwei im Internet zugänglichen Aufsätzen beschrieben:

Dr. Matthias Walther: Nutzung von Verwaltungsdaten für die Agrarstatistik - Ergebnisse einer methodischen Untersuchung zur Verwendung der HIT-Daten für die Viehbestandserhebung, Wirtschaft und Statistik 9/2003, S. 849ff.

Dr. Matthias Walther: Verwaltungsdatennutzung für die Viehbestandserhebung - Ergebnisse einer weiterführenden methodischen Untersuchung zur Verwendung der HIT-Datenbank, Wirtschaft und Statistik 8/2004, S. 845ff.

Darüber hinaus ist ein Themenheft zu Erzeugung und Verbrauch von Fleisch in Deutschland erschienen: Vom Erzeuger zum Verbraucher – Fleischversorgung in Deutschland 2008, Ausgabe 2008 (kostenloser Download unter <http://www.destatis.de/publikationen>)

Die amtlichen Qualitätsberichte zur Viehbestandserhebung Rinder stehen in ihrer jeweils aktuellen Fassung [als kostenloser Download](#) zur Verfügung.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt gemäß des mit den Statistischen Ämtern der Länder abgestimmten Arbeits- und Zeitplans.

Eine Vorabveröffentlichung für ausgewählte Nutzer ist ausgeschlossen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist meist mit einer Pressemitteilung verbunden.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

keine

Erhebung über die Schweinebestände



Erscheinungsfolge: alle zwei Jahre
Erschienen am 22.12.2014

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 0228/ 99 643-8660; Fax: +49 (0) 0228/99 643-8972;
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite 3
<ul style="list-style-type: none">• <i>Bezeichnung der Statistik:</i> Erhebung über die Schweinebestände• <i>Grundgesamtheit:</i> Landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen• <i>Berichtszeitpunkt:</i> jeweils der 3. Mai und der 3. November des Berichtsjahres• <i>Periodizität:</i> halbjährlich	
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Erhebungsinhalte:</i> Zahl der Tiere nach Lebendgewichtsklassen und Nutzungszweck, bei Zuchtschweinen außerdem das Geschlecht und bei Zuchtsauen die Trächtigkeit• <i>Zweck der Statistik:</i> Erfassung von Informationen zur Zusammensetzung der Viehbestände und deren Bestandsentwicklung als eine Grundlage nationaler sowie europäischer Agrarpolitik• <i>Hauptnutzer:</i> Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Länderministerien, Landwirtschaftsverwaltung, Wissenschaft, Berufsverbände	
3 Methodik	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Art der Datengewinnung:</i> Schriftliche Befragung mit Auskunftspflicht• <i>Stichprobenverfahren:</i> Einstufiges geschichtetes Auswahlverfahren (621 Schichten)• <i>Stichprobenumfang:</i> Maximal 20 000 Betriebe• <i>Hochrechnung:</i> Die Stichprobenergebnisse werden frei hochgerechnet• <i>Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:</i> Papierfragebogen oder Online-Fragebogen (IDEV), Papierfragebogen liegt als Anhang bei	
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Stichprobenbedingte Fehler:</i> Für die Schweinebestände sind die stichprobenbedingten Fehler aufgrund der hierauf ausgerichteten Stichprobenziehung im Allgemeinen gering. Ein Nachweis erfolgt durch die Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers für repräsentative Ergebnisse.• <i>Nicht-stichprobenbedingte Fehler:</i> Rechnerische Bereinigung der Antwortausfälle durch Anpassung des Hochrechnungsfaktors (mit Ausnahme der zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr existenten Betriebe) und Korrektur von falschen Angaben durch Plausibilitätskontrollen bzw. Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder in den Betrieben	
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Veröffentlichung erster Ergebnisse:</i> Vorläufige Ergebnisse werden zwei Monate nach dem Erhebungsstichtag veröffentlicht.	
6 Vergleichbarkeit	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Räumlich:</i> Trotz nationaler Unterschiede ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene gewährleistet. Innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen der Vergleichbarkeit.• <i>Zeitlich:</i> Eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten mit Daten der vorherigen Jahre durch Änderungen des Erhebungszeitpunktes, der Erhebungsmethodik und im Merkmalsprogramm	
7 Kohärenz	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Statistikübergreifende Kohärenz:</i> Schweinebestände werden auch in der Landwirtschaftszählung bzw. Agrarstrukturerhebung mit anderem Stichtag und anderer regionaler Gliederung sowie anderen Erfassungsgrenzen erhoben.• <i>Input für andere Statistiken:</i> Landwirtschaftliche und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Bruttoeigenerzeugung	
8 Verbreitung und Kommunikation	Seite 8
<ul style="list-style-type: none">• Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ halbjährlich veröffentlicht. Diese Publikation steht als kostenfreier Download zu Verfügung.	
9 Sonstige fachstatistische Hinweise	Seite 8

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit zählen alle landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen.

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Erhebungseinheiten sind die Betriebe, welche die unter 1.1 definierte Erfassungsgrenze erreichen oder überschreiten. Betriebe sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet werden und einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen.

Die Erhebung erfasst die Schweinebestände, die sich zum Berichtszeitpunkt im unmittelbaren Besitz des Betriebsinhabers oder –leiters befinden, ohne Rücksicht auf das Eigentum oder die sonstigen Rechtsgründe des Besitzes.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse der Erhebung werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und nach Bundesländern ausgewiesen. Die Statistischen Ämter der Länder stellen darüber hinaus die Ergebnisse z.T. für die NUTS2-Ebene („Nomenclature des unités territoriales statistiques“, europäische Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik - entspricht im Wesentlichen den Regierungsbezirken) dar, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar. In einigen Bundesländern ist die Stichprobe so konzipiert, dass eine Veröffentlichung auch bis auf Kreisebene möglich ist.

Ergebnisse liegen lediglich für die Flächenländer vor. In den Stadtstaaten (Hamburg, Bremen und Berlin) wird die Erhebung über die Schweinebestände nicht durchgeführt.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Erhebung über die Schweinebestände ist eine Stichtagserhebung. Sie wird halbjährlich jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November durchgeführt. Sofern Jahresangaben veröffentlicht werden, werden seit 2010 die Ergebnisse des 3. November dargestellt. Bis einschließlich 2009 war die Hauptzählung im Mai.

1.5 Periodizität

Die Erhebung über die Schweinebestände wird halbjährlich durchgeführt. Seit Mai 2010 wurden die Erfassungsgrenzen angehoben und die Erhebungsmethodik verändert, sodass Vergleiche zu Vorjahren nur eingeschränkt möglich sind. Davor war die Methodik für die Erhebung der Schweinebestände 1999 geändert worden.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der jeweils geltenden Fassung. Erhoben werden die Angaben zu § 20 Nummer 2 AgrStatG.

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1. Dezember 2008, S. 1).

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Bei der Erstellung der Veröffentlichungstabellen wird eine maschinelle primäre Geheimhaltung auf Basis der p-Prozent-Regel (siehe auch: Gießing, Sarah (1999): „Methoden zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung“; Band 31 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, S. 6-26.) durchgeführt. Da es sich um eine repräsentative Erhebung handelt, deren Ergebnisse lediglich gerundet veröffentlicht werden, wurde die Formel um diese Rundungsbasis erweitert:

$$X_g + \frac{b}{2} - X_h < \frac{p}{100} * x_1 - (X_h - x_2 - x_1) \Leftrightarrow$$

$$X_g + \frac{b}{2} - x_2 - x_1 < \frac{p}{100} * x_1$$

- X_g ... Tabellenwert (hochgerechnet und gerundet)
 X_h ... Tabellenwert (hochgerechnet, vor Rundung)
 b ... Rundungsbasis (z.B. Tsd,)
 x_1 ... größter Einzelwert (nicht hochgerechnet)
 x_2 ... zweitgrößter Einzelwert (nicht hochgerechnet)

Stehen aggregierte Statistikdaten miteinander in additivem Zusammenhang, wie es in den Tabellen zum Schweinebestand in Zwischen- und Randsummen der Fall ist, müssen zusätzlich zu den Primärsperren sogenannte Sekundärsperren vorgenommen werden, um die Rückrechenbarkeit der primär gesperrten Zellen durch Summen- oder Differenzbildung zu verhindern.

Die sekundäre Geheimhaltung wird manuell in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität unserer Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Qualität der Ergebnisse der Erhebung über die Schweinebestände sind im Allgemeinen als gut zu bezeichnen. Von rund 35 000 Betrieben mit Schweinehaltung (mit mehr als 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen) in Deutschland werden maximal 20 000 in der Stichprobe befragt. Entsprechend dieser relativ großen Stichprobe, kann man von einem geringen Schätzfehler ausgehen. Die Auskunftswilligkeit ist grundsätzlich gut, was insbesondere auf den kurzen Fragebogen und die zumeist klar voneinander abgrenzbaren Merkmale zurückzuführen ist. Dennoch kann es aufgrund der hohen bürokratischen Belastung der auskunftspflichtigen Betriebe zu Antwortmüdigkeit kommen.

Zur besseren Einschätzung der Qualität der Ergebnisse wird der einfache relative Standardfehler für jeden Wert berechnet. Er ist ein Maß für den Stichprobenzufallsfehler und dient zur Beurteilung der Präzision von Stichprobenergebnissen. Der einfache relative Standardfehler definiert ein Intervall um das Stichprobenergebnis, das den tatsächlichen Wert in der Regel mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 68 % enthält. Der einfache relative Standardfehler wird bei der Veröffentlichung von Ergebnissen mit Hilfe eines Qualitätskennzeichens dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 15 % wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist. In diesen Fällen ist der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage zu gering. Dies kann bei Merkmalen mit einer geringen Häufigkeit vorkommen, z.B. bei Ebern.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Die Erhebung über die Schweinebestände erfasst den Schweinebestand in landwirtschaftlichen Betrieben. Folgende Merkmale werden dabei erfasst:

- Ferkel (einschließlich Saugferkel),
- Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht,
- Mastschweine,
 - 50 bis unter 80 kg Lebendgewicht,
 - 80 bis unter 110 kg Lebendgewicht,
 - 110 kg und mehr Lebendgewicht,
- Eber zur Zucht,
- Zuchtsauen,
 - Jungsauen zum 1. Mal trächtig,
 - andere trächtige Sauen,
 - Jungsauen noch nicht trächtig,
 - andere nicht trächtige Sauen,
- Schweine insgesamt.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Klassifikationssysteme kommen nicht zum Einsatz.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes (Betriebssitzprinzip), nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb selbst bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz ist das Grundstück, auf dem sich die Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Befinden sich Wirtschaftsgebäude des Betriebes auf mehreren Grundstücken, ist der Betriebssitz das Grundstück, auf dem sich das wichtigste oder die in ihrer Gesamtheit wichtigsten Wirtschaftsgebäude befinden. Hat der Betrieb kein Wirtschaftsgebäude, so ist das Grundstück Betriebssitz, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Dies gilt auch für Betriebe, deren Flächen teils im Inland, teils im Ausland liegen sowie für das auf diesen Flächen befindliche Vieh. Demzufolge ist Vieh, das sich auf den im Ausland bewirtschafteten Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Inland befindet, in den Ergebnissen enthalten, Vieh auf den im Inland gelegenen Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Ausland dagegen nicht. Eine Ausnahme bilden große Viehbestände von ausländischen Besitzern in Deutschland. Diese sind in der Statistik enthalten.

In der Erhebung über die Schweinebestände werden jene Tiere nachgewiesen, die sich am Stichtag in den Ställen und auf den Flächen des Betriebes befinden, unabhängig davon, ob sie Eigentum des Betriebsinhabers sind oder nicht. In Pension gegebene eigene Tiere gehen somit in die Ergebnisse des Pensionsbetriebes ein.

2.2 Nutzerbedarf

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet, bilden eine Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und –ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen, öffentliche Medien und private Auskunftersuchende zu den Nutzern der Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Der Merkmalskatalog der Erhebung über die Schweinebestände wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der europäischen Union bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedsstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMEL umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Erhebung der Schweinebestände erfolgt als dezentrale, repräsentative Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder, wobei unterschiedliche Befragungsmethoden zum Einsatz kommen. Im Vordergrund steht die postalische Befragung. Für die Auskunftspflichtigen besteht die Möglichkeit, ihre Meldung auch online abzugeben.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind nach § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG die Inhaber oder Leiter der Betriebe.

Für die Erhebung wurde ein Stichprobenkonzept, basierend auf der Grundgesamtheit der Landwirtschaftszählung 2010, entwickelt. Die Stichprobe ist als ein einstufiges (geschichtetes) Auswahlverfahren konzipiert. Als Auswahlgrundlage für die Erhebung dient das Betriebsregister Landwirtschaft (BRL), welches anhand von Erhebungsdaten sowie externen Datenbanken und Informationsquellen durch die Statistischen Ämter der Länder gepflegt wird. Die Schichtung erfolgt auf Landesebene. Insgesamt gibt es bundesweit 489 Schichten. Als Schichtungsmerkmale dienen die Gesamtzahl der Schweine im Betrieb sowie die Zahl der Zuchtsauen. Zudem ist eine Schicht für die Neuzugänge vorgesehen.

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist für die repräsentative Erhebung ein Stichprobenumfang von höchstens 20 000 Betrieben vorgesehen. Tatsächlich umfasst die Stichprobe derzeit rund 16 000 Betriebe.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Stichprobe wird mindestens einmal jährlich gezogen. Für die Erhebungen im Mai wird normalerweise die für die Erhebungen im November gezogene Stichprobe erneut genutzt. Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der „Kontrollierten Auswahl“ angewendet. Dazu werden je Bundesland verschiedene voneinander unabhängige Stichproben gezogen. Für jede dieser Stichproben wird eine „Schattenaufbereitung“ anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Schweine insgesamt, Zuchtsauen) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden

anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

Die so ausgewählten Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Ämtern versandten Fragebögen eigenständig aus oder melden ihre Angaben elektronisch. Die Daten aus den zurückgesendeten Erhebungsbögen werden entweder direkt im Dialog-Betrieb oder nach einer maschinellen Datenerfassung in das gemeinsame Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm des Bundes und der Länder eingelesen. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse übermittelt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlatzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z.B. Betriebe mit großen Tierbeständen, den Hochrechnungsfaktor eins. Bei geänderten Schichtgrößen (z.B. durch Antwortausfälle) werden die Hochrechnungsfaktoren entsprechend angepasst.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

3.5 Beantwortungsaufwand

Durch Anhebung der Erfassungsgrenze und Neukonzeption der Stichprobe im Jahr 2010 wurden die Berichtspflichtigen stark entlastet. Der Stichprobenumfang hat sich von vorher etwa 80 000 Betrieben je Erhebung auf nun unter 20 000 Betriebe reduziert. Kleinere Betriebe, die keinen erheblichen Einfluss auf den Gesamtbestand an Schweinen in Deutschland haben, werden nicht mehr befragt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Erhebung über die Schweinebestände ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der Stichprobenumfang und die geringfügigen Antwortausfälle entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn ihre Genauigkeit bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die anschließend hochgerechneten Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schweinebestände werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Der Standardfehler wird seit Mai 2010 in Form einer sogenannten Fehlerklasse veröffentlicht, wobei die Fehlerklasse-Kennzeichen „A“ für einen niedrigen und „E“ für einen hohen relativen Standardfehler steht. Für Auswertungszwecke liegen genauere Informationen über die exakte Größe des relativen Standardfehlers in den Statistischen Ämtern vor.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit wird in der Erhebung über die Schweinebestände das Betriebsregister Landwirtschaft herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert, z.B. mit Daten aus Erhebungen oder Verwaltungsdaten. Insbesondere werden die Daten des Herkunfts- und Informationssystems für Tiere (HIT) jährlich abgeglichen und zum Auffinden neuer Betriebe herangezogen. In den Jahren 2011 und 2012 gab es vor allem in den Bundesländern Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen eine umfangreiche Berichtskreisrevision durch einen aufwändigen Abgleich verschiedener Datenbanken. Grund für diese Berichtskreisrevision ist die zunehmende Entkoppelung der Schweinehaltung von der Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen und die rechtliche Zersplitterung vieler größerer Betriebe.

Erhebungsbögen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Erhebung über die Schweinebestände als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Erhebungsbögen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt.

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter befüllt und somit möglichst gering gehalten.

Weitere Ursachen für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Erhebung über die Schweinebestände finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor.

4.4.2 Revisionsverfahren

keine

4.4.3 Revisionsanalysen

keine

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden die vorläufigen Bundesergebnisse über die Schweinebestände im Mai bereits im Juli des Erhebungsjahres veröffentlicht. Erste vorläufige Bundesergebnisse über die Erhebung der Schweinebestände im November werden grundsätzlich im Dezember des Berichtsjahres, spätestens im Januar des Folgejahres herausgegeben.

Endgültige Bundesergebnisse der Erhebung im Mai stehen im September zur Verfügung.

Die endgültigen Bundesergebnisse der Erhebung im November werden im Februar des Folgejahres herausgegeben.

5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Erhebung über die Schweinebestände basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union, wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und entsprechend sind die Ergebnisse EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebung über die Viehbestände auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik (Erhebungstermine und -gesamtheit).

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die erste reichseinheitliche Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterlagen und unterliegen Viehbestandserhebungen einer stetigen Anpassung, um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Dies betrifft insbesondere die unterschiedliche Größe des Berichtskreises durch das Anheben der unteren Erfassungsgrenzen (letzte Änderung 2010). Die zeitliche Vergleichbarkeit zu früheren Erhebungen der Schweinebestände ist dadurch nur eingeschränkt gegeben.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Die Schweinebestände wurden im Jahr 2010 im Rahmen der Landwirtschaftszählung erfasst und werden auch im Rahmen der Agrarstrukturerhebungen 2013 und 2016 erhoben. Diese Erhebungen unterscheiden sich jedoch von der Erhebung über die Schweinebestände durch einen anderen Stichtag und andere Erfassungsgrenzen. Bei den Strukturerhebungen werden auch Betriebe erfasst, die über geringere Tierbestände verfügen. Im Gegensatz zur Erhebung über die Schweinebestände sind bei diesen Erhebungen auch Betriebe mit Schweinehaltung in Stadtstaaten einbezogen.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Merkmale der Erhebung über die Schweinebestände sind in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schweinebestände dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen.

Die Daten über die Schweinebestände fließen in die Berechnungen der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sowie der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schweinebestände werden sowohl von den Statistischen Ämtern der Länder (außer Stadtstaaten) als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbüchern, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung. Die Ergebnisse der Erhebungen im Mai und im November werden in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ und in Auszügen in Fachserie 3, Reihe 4 „Viehbestand und tierische Erzeugung“ veröffentlicht. Diese Publikationen der neueren Jahrgänge stehen auf unserer Internetseite als [kostenfreie Downloads](#) zur Verfügung.

Ebenfalls kostenfrei können Daten über [GENESIS-online](#) bezogen werden. (In GENESIS-online sind Daten teilweise ab 1950 verfügbar.)

Weitere Informationen erhalten Sie über das [Statistik-Portal](#) und die Internet-Seiten der [Statistischen Ämter](#) der Länder.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Die amtlichen Qualitätsberichte zu den Viehbestandserhebungen stehen in ihrer jeweils aktuellen Fassung [als kostenloser Download](#) zur Verfügung.

Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturerhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt gemäß des mit den Statistischen Ämtern der Länder abgestimmten Arbeits- und Zeitplans.

Eine Vorabveröffentlichung an ausgewählte Nutzer ist ausgeschlossen. Die Veröffentlichung der vorläufigen Daten ist meist mit einer Pressemitteilung verbunden.

Da es sich um eine repräsentative Erhebung handelt, werden die Ergebnisse lediglich gerundet auf volle Hundert veröffentlicht.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

keine

Erhebung über die Schafbestände



Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 22.12.2014

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 0228/ 99 643-8660; Fax: +49 (0) 0228/99 643-8972;
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite 3
<ul style="list-style-type: none">• <i>Bezeichnung der Statistik:</i> Erhebung über die Schafbestände• <i>Grundgesamtheit:</i> Landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 20 Schafen• <i>Berichtszeitpunkt:</i> jeweils der 3. November des Berichtsjahres• <i>Periodizität:</i> jährlich	
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Erhebungsinhalte:</i> Merkmale über die Bestände an Schafen gegliedert nach Alter, Geschlecht und Nutzungszweck• <i>Zweck der Statistik:</i> Erfassung von Informationen zur Zusammensetzung der Viehbestände und deren Bestandsentwicklung als eine Grundlage nationaler sowie europäischer Agrarpolitik• <i>Hauptnutzer:</i> Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Länderministerien, Landwirtschaftsverwaltung, Wissenschaft, Berufsverbände	
3 Methodik	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Art der Datengewinnung:</i> Schriftliche Befragung mit Auskunftspflicht• <i>Stichprobenverfahren:</i> Einstufiges geschichtetes Auswahlverfahren (87 Schichten)• <i>Stichprobenumfang:</i> Maximal 5 000 Betriebe• <i>Hochrechnung:</i> Die Stichprobenergebnisse werden frei hochgerechnet• <i>Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:</i> Papierfragebogen oder Online-Fragebogen (IDEV), Papierfragebogen liegt als Anhang bei	
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Stichprobenbedingte Fehler:</i> Für die Schafbestände sind die stichprobenbedingten Fehler aufgrund der hierauf ausgerichteten Stichprobenziehung im Allgemeinen gering. Ein Nachweis erfolgt durch die Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers für repräsentative Ergebnisse.• <i>Nicht-stichprobenbedingte Fehler:</i> Rechnerische Bereinigung der Antwortausfälle durch Anpassung des Hochrechnungsfaktors (mit Ausnahme der zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr existenten Betriebe) und Korrektur von falschen Angaben durch Plausibilitätskontrollen bzw. Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder in den Betrieben	
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Veröffentlichung erster Ergebnisse:</i> Für die Erhebung im November werden erste Ergebnisse im Januar veröffentlicht	
6 Vergleichbarkeit	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Räumlich:</i> Trotz nationaler Unterschiede ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene gewährleistet. Innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen der Vergleichbarkeit.• <i>Zeitlich:</i> Eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten mit Daten der vorherigen Jahre durch Änderungen des Erhebungszeitpunktes, der Erhebungsmethodik und im Merkmalsprogramm	
7 Kohärenz	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Statistikübergreifende Kohärenz:</i> Schafbestände werden auch in der Landwirtschaftszählung bzw. Agrarstrukturerhebung mit anderem Stichtag und anderer regionaler Gliederung sowie anderen Erfassungsgrenzen erhoben.• <i>Input für andere Statistiken:</i> Landwirtschaftliche und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Bruttoeigenerzeugung	
8 Verbreitung und Kommunikation	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ halbjährlich veröffentlicht. Diese Publikation steht als kostenfreier Download zu Verfügung.	
9 Sonstige fachstatistische Hinweise	Seite 8

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit zählen alle landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 20 Schafen.

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Erhebungseinheiten sind die Betriebe, welche die unter 1.1 definierte Erfassungsgrenze erreichen oder überschreiten. Betriebe sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet werden, einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen.

Die Erhebung erfasst die Schafbestände, die sich zum Berichtszeitpunkt im unmittelbaren Besitz des Betriebsinhabers oder –leiters befinden, ohne Rücksicht auf das Eigentum oder die sonstigen Rechtsgründe des Besitzes.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse der Erhebung werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und nach Bundesländern ausgewiesen. Die Statistischen Ämter der Länder stellen darüber hinaus die Ergebnisse z.T. für die NUTS2-Ebene („Nomenclature des unités territoriales statistiques“ europäische Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik - entspricht im Wesentlichen den Regierungsbezirken) dar, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar.

Ergebnisse liegen lediglich für die Flächenländer vor. In den Stadtstaaten (Hamburg, Bremen und Berlin) wird die Erhebung über die Schafbestände nicht durchgeführt.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Erhebung über die Schafbestände ist eine Stichtagserhebung. Seit 2011 ist der Stichtag der 3. November. Im Jahr 2010 wurde die Erhebung über die Schafbestände in die Landwirtschaftszählung mit Stichtag 1. März integriert. Von 1998 bis einschließlich 2009 war der Stichtag der 3. Mai. Zuvor fanden die Erhebungen über die Schafbestände u. a. zum 3. Dezember statt.

1.5 Periodizität

Die Erhebung über die Schafbestände wird jährlich durchgeführt. Seit November 2011 wurde die Erfassungsgrenze angehoben und die Erhebungsmethodik verändert, sodass Vergleiche zu Vorjahren nur eingeschränkt möglich sind. Im Jahr 2010 wurde die Erhebung über die Schafbestände in die Landwirtschaftszählung integriert. Davor war die Methodik für die Erhebung der Schafbestände 1999 geändert worden.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der jeweils geltenden Fassung. Erhoben werden die Angaben zu § 20 Nummer 1 AgrStatG.

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1. Dezember 2008, S. 1).

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Bei der Erstellung der Veröffentlichungstabellen wird eine maschinelle primäre Geheimhaltung auf Basis der p-Prozent-Regel (siehe auch: Gießing, Sarah (1999): „Methoden zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung“; Band 31 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, S. 6-26.) durchgeführt. Da es sich um eine repräsentative Erhebung handelt, deren Ergebnisse lediglich gerundet veröffentlicht werden, wurde die Formel um diese Rundungsbasis erweitert:

$$X_g + \frac{b}{2} - X_h < \frac{p}{100} * x_1 - (X_h - x_2 - x_1) \Leftrightarrow$$

$$X_g + \frac{b}{2} - x_2 - x_1 < \frac{p}{100} * x_1$$

- X_g ... Tabellenwert (hochgerechnet und gerundet)
 X_h ... Tabellenwert (hochgerechnet, vor Rundung)
 b ... Rundungsbasis (z.B. Tsd,)
 x_1 ... größter Einzelwert (nicht hochgerechnet)
 x_2 ... zweitgrößter Einzelwert (nicht hochgerechnet)

Stehen aggregierte Statistikdaten miteinander in additivem Zusammenhang, wie es in den Tabellen zum Schafbestand in Zwischen- und Randsummen der Fall ist, müssen zusätzlich zu den Primärsperren sogenannte Sekundärsperren vorgenommen werden, um die Rückrechenbarkeit der primär gesperrten Zellen durch Summen- oder Differenzbildung zu verhindern.

Die sekundäre Geheimhaltung wird manuell in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität unserer Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schafbestände ist im Allgemeinen als gut zu bezeichnen. Von rund 20 000 Betrieben mit Schafhaltung in Deutschland werden knapp 5 000 in der Stichprobe befragt. Entsprechend dieser relativ großen Stichprobe, kann man von einem geringen Schätzfehler ausgehen. Die Auskunftswilligkeit ist gut, was insbesondere auf den kurzen Fragebogen und die klar voneinander abgrenzbaren Merkmale zurückzuführen ist.

Zur besseren Einschätzung der Qualität der Ergebnisse wird der einfache relative Standardfehler für jeden Wert berechnet. Er ist ein Maß für den Stichprobenzufallsfehler und dient zur Beurteilung der Präzision von Stichprobenergebnissen. Der einfache relative Standardfehler definiert ein Intervall um das Stichprobenergebnis, das den tatsächlichen Wert in der Regel mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 68 % enthält. Der einfache relative Standardfehler wird bei der Veröffentlichung von Ergebnissen mit Hilfe eines Qualitätskennzeichens dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 15 % wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist. In diesen Fällen ist der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage zu gering. Dies kann bei Merkmalen mit einer geringen Häufigkeit vorkommen, z.B. bei Milchschaafen.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Die Erhebung über die Schafbestände erfasst den Schafbestand in landwirtschaftlichen Betrieben. Folgende Merkmale werden dabei erfasst:

- Mutter- und Milchschaafe einschließlich gedeckter Jungschaafe,
 - Milchschaafe einschließlich hierfür bestimmter bereits gedeckter Jungschaafe,
 - Sonstige Mutterschaafe einschließlich hierfür bestimmter bereits gedeckter Jungschaafe,
- Lämmer und Jungschaafe unter 1 Jahr,
- Schafböcke,
- Hammel und übrige Schafe.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Klassifikationssysteme kommen nicht zum Einsatz.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes (Betriebssitzprinzip), nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb selbst bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz ist das Grundstück, auf dem sich die Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Befinden sich Wirtschaftsgebäude des Betriebes auf mehreren Grundstücken, ist der Betriebssitz das Grundstück, auf dem sich das wichtigste oder die in ihrer Gesamtheit wichtigsten Wirtschaftsgebäude befinden. Hat der

Betrieb kein Wirtschaftsgebäude, so ist das Grundstück Betriebsitz, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Dies gilt auch für Betriebe, deren Flächen teils im Inland, teils im Ausland liegen sowie für das auf diesen Flächen befindliche Vieh. Demzufolge ist Vieh, das sich auf den im Ausland bewirtschafteten Flächen von Betrieben mit Betriebsitz im Inland befindet, in den Ergebnissen enthalten, Vieh auf den im Inland gelegenen Flächen von Betrieben mit Betriebsitz im Ausland dagegen nicht.

In der Erhebung über die Schafbestände werden jene Tiere nachgewiesen, die sich am Stichtag in den Ställen und auf den Flächen des Betriebes befinden, unabhängig davon, ob sie Eigentum des Betriebsinhabers sind oder nicht. In Pension weggegebene eigene Tiere gehen somit in die Ergebnisse des Pensionsbetriebes ein.

2.2 Nutzerbedarf

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet, bilden eine Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und –ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen, öffentliche Medien und private Auskunftersuchende zu den Nutzern der Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Der Merkmalskatalog der Erhebung über die Schafbestände wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der europäischen Gemeinschaften bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedsstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMEL umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Erhebung der Schafbestände erfolgt als dezentrale, repräsentative Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder, wobei unterschiedliche Befragungsmethoden zum Einsatz kommen. Im Vordergrund steht die postalische Befragung. Für die Auskunftspflichtigen besteht die Möglichkeit, ihre Meldung auch online abzugeben.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind nach § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG die Inhaber oder Leiter der Betriebe.

Für die Erhebung wurde ein Stichprobenkonzept basierend auf den Daten der Landwirtschaftszählung 2010 entwickelt. Die Stichprobe ist als ein einstufiges (geschichtetes) Auswahlverfahren konzipiert. Als Auswahlgrundlage für die Erhebung dient das Betriebsregister Landwirtschaft (BRL), welches anhand von Erhebungsdaten sowie externen Datenbanken und Informationsquellen durch die Statistischen Landesämter gepflegt wird. Die Schichtung erfolgt auf Landesebene. Insgesamt gibt es bundesweit 87 Schichten. Als Schichtungsmerkmale dienen die Gesamtzahl der Schafe im Betrieb sowie die Zahl der Milchschafe. Zudem ist eine Schicht für die Neuzugänge vorgesehen.

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist für die repräsentative Erhebung ein Stichprobenumfang von höchstens 5 000 Betrieben vorgesehen. Tatsächlich umfasst die Stichprobe derzeit rund 4 400 Betriebe.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Stichprobe wird einmal jährlich, d.h. vor jeder Erhebung neu gezogen. Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der „Kontrollierten Auswahl“ angewendet. Dazu werden je Bundesland verschiedene voneinander unabhängige Stichproben gezogen. Für jede dieser Stichproben wird eine „Schattenaufbereitung“ anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Schafe insgesamt, Milchschafe) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

Die so ausgewählten Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Ämtern versandten Fragebögen eigenständig aus oder melden ihre Angaben elektronisch. Die Daten aus den zurückgesendeten Erhebungsbögen werden entweder direkt im Dialog-Betrieb oder nach einer maschinellen Datenerfassung in das gemeinsame Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm des Bundes und der Länder eingelesen. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse übermittelt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlatzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend

erhalten Betriebe einer Totalschicht, z.B. Betriebe mit großen Tierbeständen, den Hochrechnungsfaktor eins. Bei geänderten Schichtgrößen (z.B. durch Antwortausfälle) werden die Hochrechnungsfaktoren entsprechend angepasst.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

3.5 Beantwortungsaufwand

Durch Anhebung der Erfassungsgrenze und Neukonzeption der Stichprobe im Jahr 2011 wurden die Berichtspflichtigen stark entlastet. Der Stichprobenumfang hat sich von vorher etwa 80 000 Betrieben je Erhebung auf nun unter 5 000 Betriebe reduziert. Kleinere Betriebe, die keinen erheblichen Einfluss auf den Gesamtbestand an Schafen in Deutschland haben, werden nicht mehr befragt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Erhebung über die Schafbestände ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der Stichprobenumfang und die geringfügigen Antwortausfälle entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn ihre Genauigkeit bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die anschließend hochgerechneten Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schafbestände werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Der Standardfehler wird ab Mai 2010 in Form einer sogenannten Fehlerklasse veröffentlicht, wobei die Fehlerklasse-Kennzeichen „A“ für einen niedrigen und „E“ für einen hohen relativen Standardfehler steht. Für Auswertungszwecke liegen genauere Informationen über die exakte Größe des relativen Standardfehlers in den Statistischen Ämtern vor.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit wird in der Erhebung über die Schafbestände das Betriebsregister Landwirtschaft herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert, z.B. mit Daten aus Erhebungen oder Verwaltungsdaten.

Erhebungsbögen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Erhebung über die Schafbestände als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Erhebungsbögen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt.

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter befüllt und somit möglichst gering gehalten.

Weitere Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Erhebung über die Schafbestände finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor.

4.4.2 Revisionsverfahren

keine

4.4.3 Revisionsanalysen

keine

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden die vorläufigen Bundesergebnisse über die Schafbestände im November spätestens im Januar des Folgejahres veröffentlicht.

Die endgültigen Bundesergebnisse der Erhebung im November werden im Februar des Folgejahres herausgegeben.

5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Erhebung über die Schafbestände basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union, wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und entsprechend sind die Ergebnisse EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebung über die Viehbestände auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik (Erhebungstermine und –gesamtheit).

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die erste Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterlagen und unterliegen Viehbestandserhebungen einer stetigen Anpassung, um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Dies betrifft insbesondere die unterschiedliche Größe des Berichtskreises durch das Anheben der unteren Erfassungsgrenzen (letzte Änderung 2011). Die zeitliche Vergleichbarkeit zu früheren Erhebungen der Schafbestände ist dadurch nur eingeschränkt gegeben.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Die Schafbestände wurden im Jahr 2010 im Rahmen der Landwirtschaftszählung erfasst und werden auch im Rahmen der Agrarstrukturerhebungen 2013 und 2016 erhoben. Diese Erhebungen unterscheiden sich jedoch von der Erhebung über die Schafbestände durch Stichtag und Erfassungsgrenze. Im Gegensatz zur Erhebung über die Schafbestände sind bei diesen Erhebungen auch Betriebe mit Schafhaltung in Stadtstaaten einbezogen.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Merkmale der Erhebung über die Schafbestände sind in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schafbestände dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen.

Die Daten über die Schafbestände fließen in die Berechnungen der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) sowie der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung (BEE) durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schafbestände werden sowohl von den Statistischen Ämtern der Länder (außer Stadtstaaten) als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbüchern, Zeitschriften) oder in statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung. Das Ergebnis der Erhebungen im Mai und im November wird in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ und in Auszügen in Fachserie 3, Reihe 4 „Viehbestand und tierische Erzeugung“ veröffentlicht. Diese Publikationen der neueren Jahrgänge stehen im [Internetauftritt](#) des statistischen Bundesamts als kostenfreie Downloads zur Verfügung.

Ebenfalls kostenfrei können Daten über [GENESIS-online](#) bezogen werden. (In GENESIS-online sind Daten teilweise ab 1950 verfügbar.)

Weitere Informationen erhalten Sie über das [Statistik-Portal](#) und die Internet-Seiten der [Statistischen Ämter](#) der Länder.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Die amtlichen Qualitätsberichte zu den Viehbestandshebungen stehen in ihrer jeweils aktuellen Fassung [als kostenloser Download](#) zur Verfügung.

Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturerhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt gemäß des mit den Statistischen Ämtern der Länder abgestimmten Arbeits- und Zeitplans.

Eine Vorabveröffentlichung an ausgewählte Nutzer ist ausgeschlossen. Die Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse ist meist mit einer Pressemitteilung verbunden.

Da es sich um eine repräsentative Erhebung handelt, werden die Ergebnisse lediglich gerundet auf volle Hundert veröffentlicht.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

keine